



QUALITÄTSBERICHT 2008

- Strukturierter Qualitätsbericht gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008
Stand: 31. August 2009



Das Unternehmen Asklepios

Asklepios hat sich in 25 Jahren zu einem der größten privatwirtschaftlich tätigen Klinikunternehmen in Deutschland entwickelt. Es verfügt über langjährige Erfahrungen in der Trägerschaft und im Management von Krankenhäusern sowie komplementären sozialen Einrichtungen.

Im Unternehmensverbund deckt Asklepios nahezu das gesamte Versorgungsspektrum stationärer Leistungen ab; neben der Grund-, Regel- und Schwerpunktversorgung sind Fachkrankenhäuser mit besonderen Spezialgebieten weit über die jeweilige Versorgungsregion hinaus tätig. Einzelne Einrichtungen erbringen Leistungen der Maximalversorgung. Als Träger von Rehabilitationskliniken hat Asklepios die Möglichkeit, die gesamte stationäre Versorgung aus einer Hand zu gewährleisten („Therapeutische Kette“). Die Versorgungspalette wird durch Pflegeeinrichtungen und andere komplementäre Sozialeinrichtungen ergänzt.

Ein wichtiges Element in allen Einrichtungen ist das interne Qualitätsmanagement, mit dessen Hilfe kontinuierlich das medizinische Leistungsangebot und die Abläufe optimiert werden. Dies ermöglicht einen sicheren Aufenthalt der Patienten und eine Behandlungsqualität auf hohem Niveau.

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß
§ 137 Absatz 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführer:
Volkmar Bölke
Tel.: (06103) 912-1201
v.boelke@asklepios.com

Stabsstelle Qualitätsmanagement:
Cornel Jonczyk
Tel.: (06103) 912-1486
geschaeftsfuehrung.langen@asklepios.com

Verantwortliche für die
Öffentlichkeitsarbeit:
Volkmar Bölke
Tel.: (06103) 912-1201
v.boelke@asklepios.com

Asklepios Klinik Langen
Röntgenstraße 20
63225 Langen
Tel.: (06103) 912-0
Fax: (06103) 912-1203
geschaeftsfuehrung.langen@asklepios.com
www.asklepios.com/langen

Zahlen, Daten, Fakten

Zahl der Einrichtungen insgesamt	104
Einrichtungen in Deutschland	96
Kliniken	77
Akutkliniken	56
Rehaeinrichtungen und akutnahe Rehabilitation	14
Forensische Einrichtungen	7
Soziale Einrichtungen	19
Anzahl der Mitarbeiter	ca. 36.000
Anzahl der Betten/Plätze	ca. 21.000
Gesamtumsatz des Unternehmens	ca. 2,3 Mrd. Euro



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patientinnen und Patienten,

die Asklepios Klinik Langen ist als Krankenhaus der gehobenen Grund- und Regelversorgung mit 393 Betten und den Bettenführenden Abteilungen Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin, Psychiatrie - Psychotherapie - Psychosomatik und HNO in den Krankenhausplan des Landes Hessen eingetragen. Die Klinik ist darüber hinaus als Notfallstandort für die Notfallversorgung der Bevölkerung des Landkreis Offenbach verantwortlich. Im Jahr 2008 wurden in den sieben bettenführenden Fachabteilungen mehr als 14.000 Patienten stationär versorgt. Seit 2007 ist die Klinik akademische Lehrkrankenhaus der Goethe Universität Frankfurt am Main und hierdurch mit der Ausbildung angehender Ärzte beauftragt. Eine staatlich anerkannte Krankenpflegeschule mit 75 Ausbildungsplätzen ist an die Klinik angeschlossen.

Im Zuge der medizinisch Weiterentwicklung und Spezialisierung des klinischen Leistungsangebotes wurde die internistische Abteilung, mit mehr als 6.000 stationären Patienten pro Jahr, im Jahr 2007 in eine internistische Abteilung für Kardiologie und Angiologie und eine internistische Abteilung für Gastroenterologie, Hepatologie, Infektiologie und Pneumologie geteilt. Mit der seit 2007 in die Klinik integrierten radiologischen Praxis wurde das Angebot an radiologischen diagnostischen Leistungen um einen Kernspintomographen erweitert. Die zertifizierten Zentren für Darmerkrankungen und Brustkrebs zeigen die besondere Qualifikation der Abteilungen für die Behandlung dieser Erkrankungen.

Am 01. März 2008 eröffnete die Asklepios Klinik für Psychische Gesundheit ihre Pforten und ist seitdem für die Versorgung psychisch kranker erwachsener Menschen im Landkreis Offenbach zuständig. In einem eigens neu geschaffenen lichtdurchfluteten Gebäude werden in 95 stationären Betten und 25 tagesklinischen Plätzen psychisch kranke Menschen gemeinde- und wohnortnah versorgt. Neben der Behandlung von sucht-, gerontopsychiatrischen und alltagspsychiatrischen Erkrankungen werden in einer speziellen Mutter-Kind-Einheit psychisch kranke Mütter mit ihren Kindern aufgenommen und behandelt. Ziel ist die psychiatrische Erkrankung der Mutter und die sich daraus ergebenden Beziehungsstörungen zu dem Kind zu behandeln. Eine psychiatrische Institutsambulanz ist in die Klinik integriert.

In dem im Jahr 2006 auf dem Gelände der Klinik und in direkter Anbindung errichteten Fachärzteezentrum versorgen neun fachärztliche Gemeinschaftspraxen (HNO, Onkologie, Chirurgie, Orthopädie, Nephrologie/Dialyse, Innere Medizin, Gynäkologie, Pulmonologie, Neurochirurgie) ambulant Patienten und stehen dabei medizinisch in enger Verbindung zu den entsprechenden Fachabteilungen der Klinik. Damit wird für viele Krankheitsbilder ein integrierter Versorgungsprozess vorgehalten, der eine über die Versorgungssektoren ambulant und stationär abgestimmte Behandlung zwischen niedergelassenen Ärzten und Klinik ermöglicht.

Die Optimierung der medizinischen und pflegerischen Versorgung unserer Patienten wird auch zukünftig der Motor unserer täglichen Arbeit sein. Unternehmens- und Klinikleitbild machen dies zu unserem Selbstverständnis und der Vision jedes einzelnen unserer Mitarbeiter. Denn der Erfolg des Ganzen erwächst aus der Verantwortung jedes Einzelnen - im Sinne einer optimalen Versorgung unserer Patienten. Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführung, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Prof. Dr. Dr. Ernst Hanisch
Ärztlicher Direktor

Volkmar Bölke
Geschäftsführer

Brigitte Orian
Pflegedirektorin



A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	8
A-3	Standortnummer	8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	9
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	11
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	11
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	12
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	16
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	19
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	21
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	21
A-14	Personal des Krankenhauses	22

B. Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1	Medizinische Klinik I: Schwerpunkt Kardiologie - Angiologie - Hypertensiologie	26
B-2	Medizinische Klinik II: Schwerpunkt Gastroenterologie - Hepatologie - Pneumologie - Infektiologie ...	36
B-3	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thorax-Chirurgie	46
B-4	Klinik für Unfallchirurgie, Arthroscopie und Endoprothetik	58
B-5	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	70
B-6	Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	80
B-7	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	88
B-8	Abteilung für Anästhesie und Perioperative Medizin	100

C. Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	110
	C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate	110
	C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	110
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	110
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V ..	110
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	110
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	111
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	111

D. Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik	114
D-2	Qualitätsziele	116
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	120
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	122
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	127
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	128



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standortnummer
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
 - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
 - A-11.2 Akademische Lehre
 - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
 - A-14.1 Ärzte
 - A-14.2 Pflegepersonal

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Asklepios Klinik Langen
Straße: Röntgenstrasse 20
PLZ / Ort: 63225 Langen
Telefon: 06103 / 912 - 0
Telefax: 06103 / 912 - 1203
E-Mail: geschaeftsfuehrung.langen@asklepios.com
Internet: <http://www.asklepios.com/langen>

Zu den Asklepios Kliniken Langen-Seligenstadt GmbH gehören

in Langen:

- die Asklepios Klinik Langen (IK-Nr. 260 640 732) und
- die Asklepios Klinik für Psychische Gesundheit Langen (IK-Nr. 260 640 732).

in Seligenstadt:

- die Asklepios Klinik Seligenstadt (IK-Nr. 2260 640 743).

Eine organisatorische Trennung der Kliniken Langen und Seligenstadt erfolgte im Dezember 2007.

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260640732

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH
Art: privat
Internetadresse: <http://www.asklepios.com>

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
 Universität: Johann-Wolfgang-Goethe Universität in Frankfurt/Main

Die Asklepios Klinik Langen wird als Akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität Frankfurt am Main seit Wintersemester 2007 geführt.

Regionale Versorgungsverpflichtung Psychiatrie

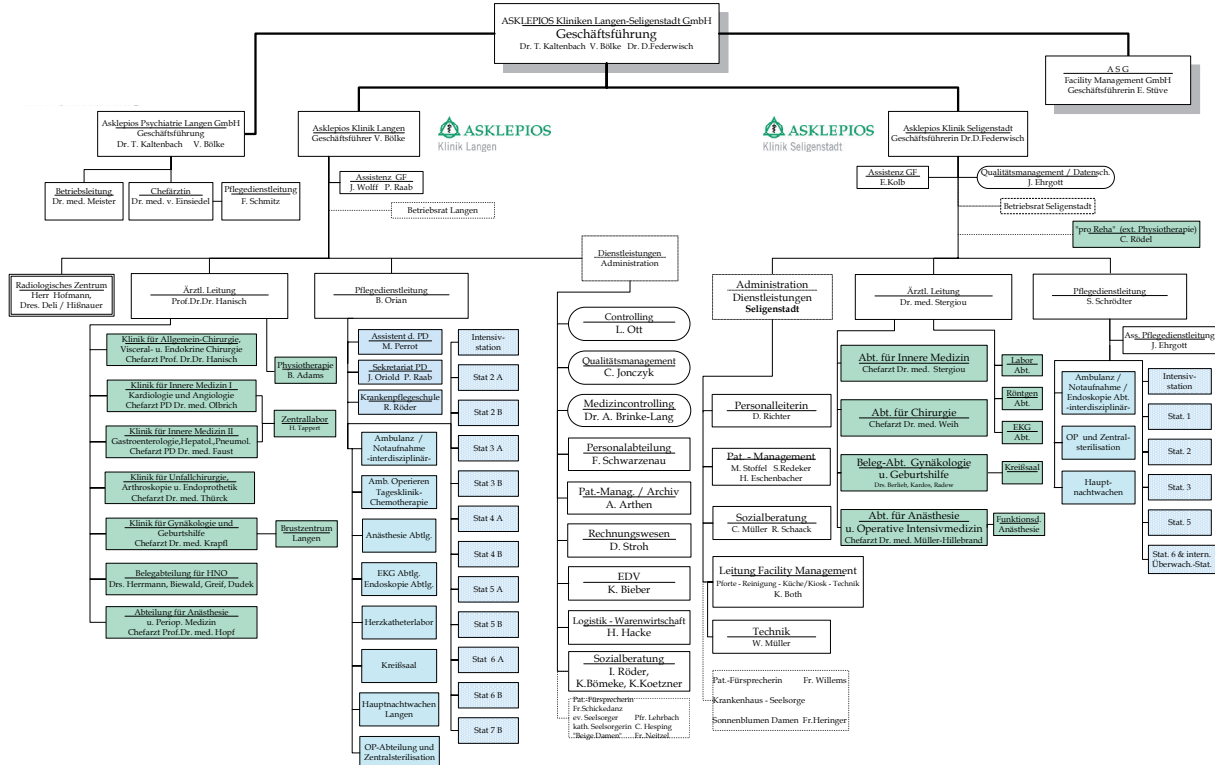
Mit der am 1.03.2008 am Standort Langen in Betrieb genommenen Asklepios Klinik für Psychische Gesundheit GmbH (Chefärztin Dr. med. Regina Gräfin von Einsiedel, Verwaltungsleiter Dr. med. Stephan Meister, Pflegedienstleitung Frank Schmitz) wird die Versorgung psychiatrisch erkrankter Erwachsener im Landkreis Offenbach wohnortnah sichergestellt.

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

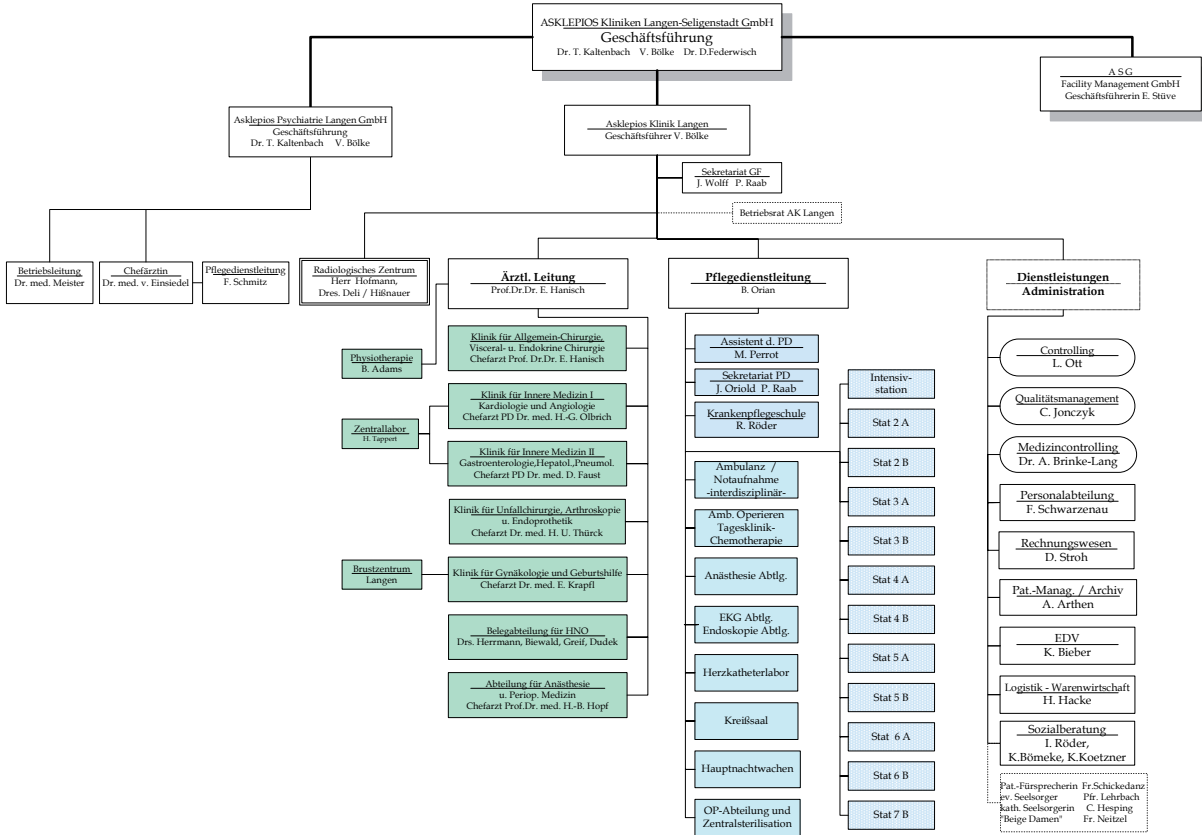
Die Organisationsstruktur der Asklepios Kliniken Langen-Seligenstadt GmbH ist aus folgenden Organigramm-Karten ersichtlich:

- Asklepios Kliniken Langen-Seligenstadt GmbH
- Standort Langen
- Interdisziplinäres Brustzentrum

Gesamtübersicht Asklepios Kliniken Langen-Seligenstadt GmbH



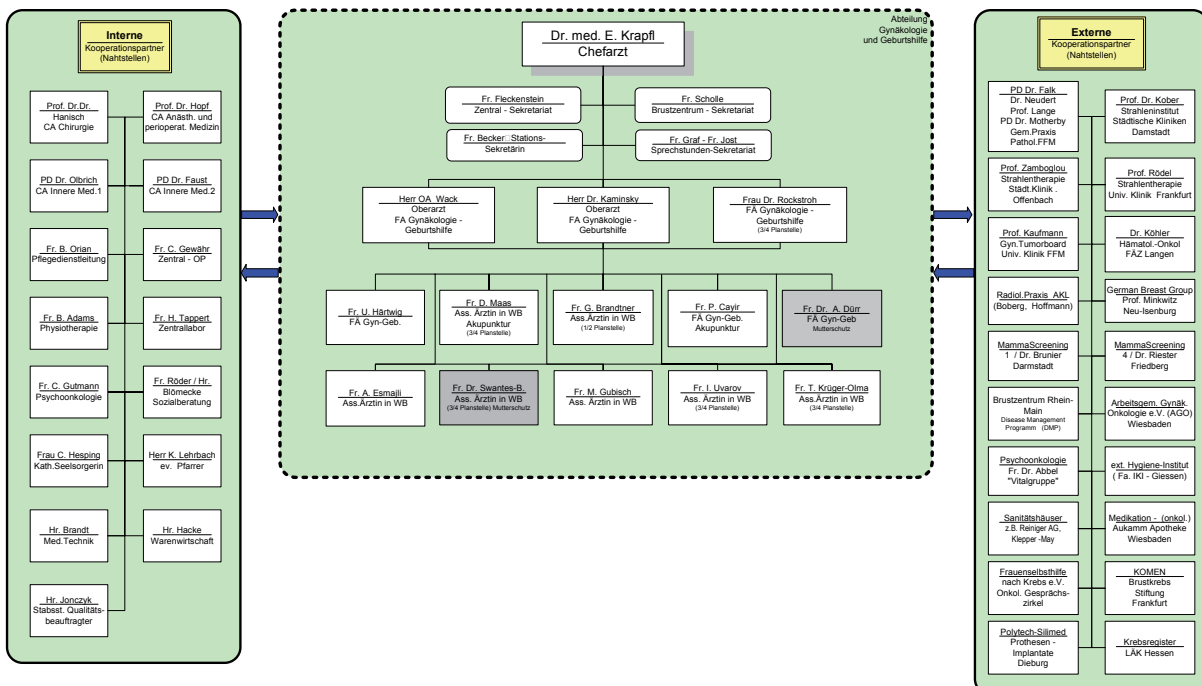
Standort Langen



Brustzentrum Langen

Qualitätsmanagementsystem zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000/2008

Brustzentrum Langen



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Die Asklepios Klinik in Langen ist ein Haus der Schwerpunktversorgung (gehobenen Grund- und Regelversorgung) mit dem Auftrag der Notfallversorgung für den Landkreis Offenbach. Ein Hubschrauberlandeplatz und die benachbarte Rettungswache (Notarztfahrzeug-Besatzung wird überwiegend durch Klinikärzte gestellt) sind vorhanden. Die Notfallversorgung ist auf hohem Niveau gewährleistet. Die 7 bettenführenden Bereiche, die Klinik für Allgemein-, Viszeral und Thorax-Chirurgie, die Medizinische Klinik I (Schwerpunkt Kardiologie - Angiologie), die Medizinische Klinik II (Schwerpunkt Gastroenterologie, Hepatologie, Infektiologie), die Klinik für Unfallchirurgie, Arthroskopie und Endoprothetik, die Frauenklinik (Gynäkologie / Brustzentrum / Geburtshilfe), die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik sowie die Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenkrankungen werden durch die Abteilung für Anästhesie und Perioperative Medizin ergänzt. Die vollständig digitale Radiologie mit modernsten Geräten einschließlich Magnet-Resonanz-Tomograph und nuklearmedizinischer Diagnostik wird durch eine Radiologische Praxis im Hause dargestellt und sorgt für eine zeitgemäße Diagnostik. In der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thorax-Chirurgie werden alle Eingriffe aus dem Fachgebiet der Allgemein-, Bauch- und Thoraxchirurgie durchgeführt: Laparoskopische (Schlüsselloch) Chirurgie, Dick- und Dünndarmin Eingriffe, Speiseröhren-, Magen- und Bauchspeicheldrüseneingriffe sowie Operationen der endokrinen Chirurgie (Schilddrüse) und Thoraxchirurgie. Die enge Zusammenarbeit vor allem mit der Medizinischen Klinik II (Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie) gewährleistet eine fachabteilungsübergreifende, umfassende und kompetente Versorgung. Die im Hause wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenzen (Klinik für Frauenheilkunde) haben einen interdisziplinären Ansatz und Spektrum. Die Klinik für Unfallchirurgie, Arthroskopie und Endoprothetik baut auf eine langjährigen Erfahrung und Kompetenz im Sektor der Endoprothetik (Gelenkersatz im Bereich des Knie-, Hüft und Schultergelenkes) und der Versorgung von Unfallverletzten (Frakturen aller Art und Schweregrade). Die Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik I liegen in der hochdifferenzierten Behandlung von Herz- und Gefäßleiden (Herzkathetermeßplatz mit einer rund um die Uhr-Bereitschaft) sowie internistischer Erkrankungen, insbesondere des Herzens, der Gefäße und des Bluthochdruckes. Neben einer familienorientierten Geburtshilfe, bildet die operative und konservative Versorgung von gut- und bösartigen gynäkologischen Erkrankungen einen weiteren Schwerpunkt. Die Abteilung für Anästhesie und Perioperative Medizin betreut alle ambulanten und stationären operativen Patienten anästhesiologisch und ggf. intensivmedizinisch. Sie unterhält einen Akutschmerzdienst nach der Operation und betreibt eine täglich geöffnete Anästhesieambulanz.

Die Medizinischen Schwerpunkte der Klinik liegen in den Bereichen:

- des gesamten Spektrums der Viszeral- und Thorax-Chirurgie,
- der Minimal - Invasiven und der Endokrinen Chirurgie,
- der invasiven Kardiologie,
- der Gastroenterologie und Pulmonologie,
- der unfallchirurgischen Versorgung von Schwerst-Verletzten,

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- der Hüft- und Knieendoprothetik,
- der Brustkrebsdiagnostik und Brustkrebstherapie,
- der psychiatrischen, psychotherapeutischen Behandlung
- und einer hochmodernen Intensivmedizin.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS01	Brustzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; interne / externe Kooperationspartner
	QM zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000; Mitglied des Südwestdeutschen Brustzentrums (SWBZ)	
VS20	Gelenkzentrum	Klinik für Unfallchirurgie, Arthroskopie und Endoprothetik
	Schwerpunkt: Knie-, Hüft- und Schultergelenk	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Abteilung für Anästhesie und Perioperative Medizin
VS29	Lungenzentrum	interne / externe Kooperationspartner
	Interdisziplinäres Lungenzentrum	
VS05	Traumazentrum	Klinik für Unfallchirurgie, Arthroskopie und Endoprothetik
VS00	modernste Anästhesie-Verfahren und Intensivmedizin	Abteilung für Anästhesie und Perioperative Medizin
VS00	Darmzentrum (zertifiziert nach der DGVC 2008)	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thorax- Chirurgie; Medizinische Klinik II; interne & externe Kooperationspartner;
VS00	Elternzentrum	Frauenklinik
	Geburtsvorbereitung und Nachsorge, Rückbildungs- und Babygymnastik, Elternkurse	
VS00	Kardiologisches Schwerpunktzentrum	Medizinische Klinik I: Kardiologie / Angiologie / Hypertensiologie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
	im Bereich der Geburtshilfe durch Hebammen und Ärzte
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
	Angehörigen-Beratung durch Mitarbeiter des ärztlichen, pflegerischen und Sozial-Dienstes
MP53	Aromapflege / -therapie
	über Bereich Physiotherapie und Pflege dargestellt

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP54	Asthmaschulung
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik über Belegarztpraxen dargestellt
MP06	Basale Stimulation durch Mitarbeiter der Pflege und Physiotherapie
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung über Physiotherapie
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung Sozialberatung und Reha-Beratung durch klinikinterne Sozialberater
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder) durch Physiotherapie-Abteilung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung über Kooperationspartner dargestellt
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie über Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
MP58	Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung Ethik-Kommission im Haus etabliert
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege klinikweite Bereichspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage durch Physiotherapie-Abteilung
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik d. Hebammen-Team
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung durch Arzt, Pflege, Physiotherapeuten
MP24	Manuelle Lymphdrainage durch Physiotherapie-Abteilung
MP26	Medizinische Fußpflege durch externen Dienstleister

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP27	Musiktherapie
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie Manuelle Therapie durch Physiotherapeuten
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie [z. B. Ultraschalltherapie, Elektrotherapie]
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse in Zusammenarbeit mit den regionalen Herz-Sportgruppen (ambulant)
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP36	Säuglingspflegekurse über Kursangebote der Kinder-Krankenschwestern / Kreißsaal-Team
MP37	Schmerztherapie / -management Klinik für Anästhesie und perioperative Medizin
MP63	Sozialdienst komplexe Sozialberatung
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit [z. B. "Darmtag", "Patientinentag der Frauenklinik", "Tag der offenen Tür"]
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie durch Physiotherapie-Abteilung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen Unterweisung durch Arzt und Pflege Erährungsberatung über Kooperationspartner FMG
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen Unterwassergeburt, Geburtsvorbereitungskurse, Akupunktur in der Schwangerschaft, Kursprogramm-Elterschule, Baby-Treffs & Stillcafé, Baby- / Kindermassage, Rückbildungsgymnastik-Kursangebote, Spiel- und Bewegungsgruppen mit Säuglingen.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot Pflegeexperten Wundmanagement (Zertifizierte Wundmanagerin), Stomatherapie, enterale Ernährung
MP43	Stillberatung Kinder-Krankenschwester mit Zusatzqualifikation (zertifiz. Laktationsschwester)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie ext. Logopäde als Kooperationspartner
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik in Kooperation mit Sanitätshäusern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik durch Physiotherapie-Abteilung
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik durch Physiotherapie-Abteilung und Hebammen-Team
MP51	Wundmanagement zertifiz. Wundmanagerin
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen Osteoporose, Frauenselbsthilfe nach Krebs, Guttempler, sowie Kontaktabahnung zu weiteren Gruppen über die Sozialberatung im Hause
MP00	amb. und stationäre Physiotherapie (u.a. Krankengymnastik, Massagen, Lymphdrainage, Wochenbettgymnastik, Atemgymnastik)
MP00	Unterlagen und Beratung in diätetischen Fragen (u.a. Diätassistentinnen)
MP00	reichhaltiges Kursangebot zur Geburtsvorbereitung / - Nachbereitung, Akupunktur, Unterwassergeburt, Elternschule, Babymassage, Baby-Treff)
MP00	Beratung zu jeglichen Formen der Inkontinenz (spez. Sprechstunden)
MP00	Psychoonkologische Betreuung und Begleitung (u.a. Psychoonkologin, Qi Gong Gruppe, Vital-Gruppe)
MP00	interdisziplinäres Schmerzmanagement
MP00	Pflegeexperten u.a. in den Bereichen Wundmanagement (Zertifizierte Wundmanagerin), Stomatherapie, enterale Ernährung
MP00	Kooperation und Kontakte mit Selbsthilfegruppen: Osteoporose, Frauenselbsthilfe nach Krebs, Guttempler, sowie Kontaktabahnung zu weiteren Gruppen über die Sozialberatung im Hause
MP00	wöchentliche interdisziplinäre Tumorkonferenz (Fallbesprechung mit Radiologen, Onkologen, Pathologen, Strahlentherapeuten, Gynäkologen und Chirurgen)
MP00	Entlassungsmanagement

Psychoonkologie

Krankheiten verunsichern und bringen den Lebensalltag durcheinander. Besonders in Phasen einer Krebserkrankung kann leicht eine vorübergehende Überforderung der eigenen psychischen Kräfte eintreten. Professionelle Hilfe kann Entlastung bringen. Psychoonkologische Begleitung im Krankenhaus ist sinnvoll um

- die belastende Situation zu erfassen und die unterschiedlichen Belastungen nach Prioritäten zu ordnen
- Ängste zu verringern und Ressourcen zu aktivieren
- neue Bewältigungsstrategien zu entdecken oder alte zu reaktivieren
- Informationen zu bekommen, wo in der Region von wem Hilfe angeboten wird
- Unterstützung bei der Regelung wirtschaftlicher und sozialrechtlicher Belange zu erhalten

Die in der Asklepios Klinik Langen sowie dem Fachärzteezentrum (Praxis für Hämatologie) eingesetzte Psychoonkologin

- begleitet und unterstützt Trauerarbeit unterschiedlicher Ursachen.
- hat bei der Gesprächsführung einen ganzheitlichen Ansatz.

Sie geht auf die Themen ein, die von den Patientinnen an sie herangetragen werden

- thematisiert durch die Krankheit auftretende Identitätsprobleme ebenso wie Ängste vor zum Beispiel Arbeitsplatzverlust
- gibt Anleitung für Entspannungsübungen
- vermittelt Kontakte zu Selbsthilfegruppen und Hilfsprogrammen z.B. der Deutschen Krebshilfe .

Psychoonkologie im Krankenhaus ist ein Unterstützungsangebot für Patienten und Angehörige und bewirkt eine Entlastung des medizinischen Personals.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse partiell mit ...
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer

Nr.	Serviceangebot
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer (Klinik für Psychiatrie: W-LAN im Gebäude)
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank partiell vorhanden
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon (ausgenommen Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik)
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen nach Absprache
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang im Erdgeschoss Internetanschluß mit integriertem Drucker
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen u.a. spezieller Schwangeren-Parkplatz (Storchen-Parkplatz)
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre auf Station über externen Service
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus in Hessen gesetzlich geregelt seit 1.10.2007
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke (u.a. Ambulanz-Bereich)
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat

Nr.	Serviceangebot
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“ "Beige Damen" (Ökumenische Krankenhaushilfe)
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste durch Mitarbeiter der Klinik (Dolmetscherliste) dargestellt
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge evangelischer und katholischer Klinikseelsorger im Haus
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache (Patientenfürsprecherin mit Sprechstunden)
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst u.a. Beratung, Überleitungskoordination, AHB- / Reha- Beratung
SA58	Persönliche Betreuung: Wohnberatung

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Hier finden Sie eine Übersicht zu den wissenschaftlichen Forschungs- / Schwerpunkten der leitenden Chefarzte (alphabetische Sortierung) der Asklepios Klinik Langen. Weiterführende Informationen (u.a. Forschungsprofil, Publikationsliste, Curriculum vitae) finden Sie auch im Internet unter der Asklepios-Forschungslandkarte: www.asklepios.com/medizin/Forschung/default.asp

Dr. med. Regina Gräfin von Einsiedel

Chefärztin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Asklepios Klinik für Psychische Gesundheit Langen.

Klinische Schwerpunkte

- HIV und psychische Erkrankungen, HIV-Demenz
- Bindungsforschung: Unter kognitionswissenschaftlichen Aspekten („theory of mind“) untersuchen wir schizophrene Mütter in der Interaktion mit ihren Säuglingen.
- 2007 in Kooperation mit der Fachklinik Zwiefalten (Prof. Längle, Dr. Schneck) Gründung einer bundesweiten „Arbeitsgemeinschaft für Bewegung in der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik“. Wir befassen uns mit Standards in der Bewegungstherapie bei Schizophrenie (Leitung: Langen) und Sucht (Leitung: Zwiefalten) unter klinischen und Forschungsaspekten. Die Gruppen sind offen für interessierte Kliniken.

Forschungsprofil Dr. von Einsiedel:

www.asklepios.com/medizin/Forschung/detailsExp.asp?concept=&u_id=20000618

Publikationsliste Dr. von Einsiedel:

www.asklepios.com/medizin/Forschung/detailsExp.asp?u_id=20000618&view=2

Priv.-Doz. Dr. med. Dominik Faust

Chefarzt Medizinische Klinik II:

Schwerpunkt Gastroenterologie, Hepatologie und Pneumologie

Klinische Schwerpunkte

Gastroenterologie (Leber-, Magen- und Darmerkrankungen)

- Insbesondere Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Lebererkrankungen (z.B. Hepatitis B und C, autoimmune Lebererkrankungen, Nachsorge nach Lebertransplantation)
- Endoskopie (Magen-, Darm- und Gallengangsspiegelung) mit auch palliativer Versorgung von Tumorpatienten (z.B. Stenteinlage Speiseröhre oder Gallengang, Ernährungssonden)

Forschungsprofil von Priv.-Doz. Dr. Faust:

www.asklepios.com/medizin/Forschung/detailsExp.asp?concept=&u_id=20000556

Publikationsliste von Priv. Doz. Dr. Faust:

www.asklepios.com/medizin/Forschung/detailsExp.asp?u_id=20000556&view=2

Prof. Dr. Dr. Ernst Hanisch

Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thorax - Chirurgie

Eigene Homepage: www.dkmic.de

Forschungsprofil von Prof. Dr.Dr. Hanisch:

www.asklepios.com/medizin/Forschung/detailsExp.asp?concept=&u_id=20000062

Publikationsliste von Prof. Dr.Dr. Hanisch:

www.asklepios.com/medizin/Forschung/detailsExp.asp?u_id=20000062&view=2

Projekte - Studien von Prof. Dr.Dr. Hanisch:

www.asklepios.com/medizin/Forschung/detailsExp.asp?u_id=20000062&view=4

Prof. Dr. med. Hans-Bernd Hopf

Chefarzt der Abteilung für Anästhesie und perioperative Medizin

Forschungsprofil von Prof.Dr. Hopf:

www.asklepios.com/medizin/Forschung/detailsExp.asp?concept=&u_id=20000063

Publikationsliste von Prof. Dr. Hopf:

www.asklepios.com/medizin/Forschung/detailsExp.asp?u_id=20000063&view=2

Priv.-Doz. Dr. med. Hans-Georg Olbrich

Chefarzt Medizinische Klinik I: Schwerpunkt Kardiologie, Angiologie, Hypertensiologie

Forschungsprofil von Priv.-Doz. Dr. Olbrich:

www.asklepios.com/medizin/Forschung/detailsExp.asp?concept=&u_id=20000064

Publikationsliste von Priv.-Doz. Dr. Olbrich:

www.asklepios.com/medizin/forschung/detailsExp.asp?u_id=20000064&view=2

Projekte + Studien von Priv.-Doz. Dr. Olbrich:

www.asklepios.com/medizin/forschung/detailsExp.asp?u_id=20000064&view=4

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten Goethe-Universität, Frankfurt am Main
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr) Seit WS 2007 (Akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität Frankfurt/Main)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin Die Krankenpflegeschule hält 75 Plätze für die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger bereit.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl:	393
--------------------	-----

Die genannte Gesamtzahl der stationären Fälle schließt alle Fachabteilungen (incl. der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik) mit ein.

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Stationäre Fälle:	14.299
Ambulante Fälle:	
- Fallzählweise:	20.112

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	90,2 Vollkräfte
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	43,7 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	4 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	270 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	2 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	7,5 Vollkräfte
Hebammen/ Entbindungspfleger	3 Jahre	8 Vollkräfte
Pflegekräfte mit Fachweiterbildung		6 Vollkräfte

Die Zahlenangaben umfassen Mitarbeiter/innen aller Fachabteilungen (incl. der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik).



B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

- B-1 Medizinische Klinik I:
Schwerpunkt Kardiologie - Angiologie - Hypertensiologie
- B-2 Medizinische Klinik II:
Schwerpunkt Gastroenterologie - Hepatologie - Pneumologie - Infektiologie
- B-3 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thorax-Chirurgie
- B-4 Klinik für Unfallchirurgie, Arthroskopie und Endoprothetik
- B-5 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- B-6 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- B-7 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- B-8 Abteilung für Anästhesie und Perioperative Medizin

B-1 Medizinische Klinik I: Schwerpunkt Kardiologie - Angiologie - Hypertensiologie

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Medizinische Klinik I: Schwerpunkt Kardiologie - Angiologie - Hypertensiologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. med. H.-G. Olbrich
Ltd. Oberarzt	Dr. med. M. Kreusch
Oberarzt	Dr. med. M. Mittag
Straße:	Röntgenstrasse 20
PLZ / Ort:	63225 Langen
Telefon:	06103 / 912 - 1341
Telefax:	06103 / 912 - 1841
E-Mail:	innere.langen@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/langen

Seit 1.6.2007 wurde die größer werdende Klinik für Innere Medizin in der Asklepios Klinik Langen nach fachlichen Schwerpunkten gegliedert:

Medizinische Klinik I

Schwerpunkte:

- Kardiologie
- Angiologie
- Hypertensiologie

Medizinische Klinik II

Schwerpunkte:

- Gastroenterologie
- Hepatologie
- Pneumologie
- Infektionologie

Der Chefarzt der Medizinischen Klinik I hat zusammen mit dem Chefarzt der Medizinischen Klinik II die volle Weiterbildungsermächtigung Innere Medizin. Darüber hinaus besteht die Weiterbildungsermächtigung Kardiologie für 3 Jahre. Die Asklepios Klinik Langen ist seit Wintersemester 2007 Akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität Frankfurt am Main und bildet somit Medizinstudenten aus:

- Blockpraktika
- Famulaturen
- Praktisches Jahr (PJ)

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI20	Intensivmedizin Interdisziplinäre Intensivstation
VI27	Spezialsprechstunde Herzschrittmacher, Herzinsuffizienz
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI00	Angiologie
VI00	Diagnostik und Therapie akuter Schlaganfälle
VI00	IMC- Einheit
VI00	Invasive Kardiologie

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die für die gesamte Asklepios Klinik Langen geltenden medizinischen Leistungsangebote sind unter A-09 dargestellt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Ambulante / stationäre Diagnostik und Therapie im Herzkatheterlabor spezielle Atemgymnastik
MP00	Herzschrittmacher- Spezial-Sprechstunden
MP00	Ambulante Schrittmacher-Implantation / Revision
MP00	Interdisziplinäre Intensivstation
MP00	IMC-Einheit

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die für die gesamte Asklepios Klinik Langen geltenden nicht-medizinischen Leistungsangebote sind unter A-10 (Serviceangebote) detailliert dargestellt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.071
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	65

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	413
2	I21	Akuter Herzinfarkt	404
3	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	401
4	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	230
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	187
6	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	151
7	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	126
8	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	66
9	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	64
10	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	49

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I50.1	Linksherzinsuffizienz	403
I20.0	Instabile Angina pectoris	375
I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	270
I48.1	Vorhofflimmern	132
I25.1	Atherosklerotische Herzkrankheit	122
I11.9	Hypertensive Herzkrankheit ohne (kongestive) Herzinsuffizienz	57
I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	49

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	29
I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	27
R57.0	Kardiogener Schock	14

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	739
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	690
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	685
4	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	266
5	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	149
6	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	119
7	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	97
8	8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	75
9	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	72
10	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	69

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-275.0	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	589
8-837.0	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	384
8-837.k	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	230
8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	55
8-640.0	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	53

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	50
8-832.0	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in der Lungenschlagader platziert ist	41
5-377.3	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	39
8-83a.0	Dauer der Behandlung mit einem herzunterstützenden System	37
5-377.1	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	14

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Krankenhaus-Notfall-Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
 Erläuterung: Innere Medizin

Chefarzt-Sprechstunden

Art der Ambulanz: Privatambulanz
 Erläuterung: Innere Medizin: Medizinische Klinik I Kardiologie, Angiologie, Hypertensiologie

Herzschrittmacher- Spezialambulanz

Art der Ambulanz: Ambulantes Operieren nach § 115b SGB V
 Erläuterung: Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	<input checked="" type="checkbox"/>
AA01	Angiographiegerät / DSA in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA05	Bodyplethysmograph	<input checked="" type="checkbox"/>
AA39	Bronchoskop in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT) in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop in Kooperation	■
AA45	Endosonographiegerät sog. Schluck-Echo des Herzens	■
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) in Kooperation	■
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	■
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren in Kooperation	■
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) in Kooperation	■
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	■
AA53	Laparoskop in Kooperation	■
AA20	Laser in Kooperation	■
AA54	Linksherzkathetermessplatz	■
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) in Kooperation	■
AA23	Mammographiegerät in Kooperation	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung in Kooperation	■
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde in Kooperation	■
AA58	24h-Blutdruck-Messung	■
AA59	24h-EKG-Messung	■
AA60	24h-pH-Metrie in Kooperation	■
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät	■

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA00	IMC (Intermediate- Care- Einheit) 24 h Bereitschaft	■

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,5 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	
AQ23	Innere Medizin
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie 3 Fachärzte mit Spezialqualifikation Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Notfallmedizin
Sportmedizin
Hypertensiologie

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	41 Vollkräfte
Arzthelferin		1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik u.a. Herzkatheterlabor, kardiologische Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement hausweiter Standard, Überleitungspflege, Zusammenarbeit mit ext. Kooperationspartnern
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzberatung
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Aromapflege

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP51	Apotheker und Apothekerin in Kooperation
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Stationssekretärin
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin in Kooperation
SP04	Diätassistent und Diätassistentin in Kooperation
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin / Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin / Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin / Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin über Physiotherapeuten
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin in Kooperation

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal u.a. Herzkatheterlabor, kardiologische Funktionsdiagnostik, MTLA, MTRA
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin in Kooperation
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin in Kooperation
SP23	Psychologe und Psychologin u.a. Psychoonkologie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte zertifizierte Wundmanagerin



B-2 Medizinische Klinik II:Schwerpunkt Gastroenterologie - Hepatologie - Pneumologie - Infektiologie

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Medizinische Klinik II:Schwerpunkt Gastroenterologie - Hepatologie - Pneumologie - Infektiologie
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. med. D. Faust
Ltd. Oberarzt	Dr. med. B. Akoglu
Oberarzt	M. K. Drees
Straße:	Röntgenstrasse 20
PLZ / Ort:	63225 Langen
Telefon:	06103 / 912 - 1492
Telefax:	06103 / 912 - 1848
E-Mail:	gastro.langen@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/langen

Die Medizinische Klinik II mit den Schwerpunkten

- Gastroenterologie
- Hepatologie
- Pneumologie
- Infektiologie

ist im Juli 2007 aus den Gesamtabteilung Innere Medizin der Asklepios Klinik Langen entwickelt worden. Die Medizinische Klinik II hat ein zentrales Management für Aufnahme, Termine und Entlassung etabliert (MATE, Tel: 06103-912- 1333). Der Chefarzt der Medizinischen Klinik II hat zusammen mit dem Chefarzt der Medizinischen Klinik I die volle Weiterbildungsermächtigung Innere Medizin. Darüber hinaus besteht die Weiterbildungsermächtigung Gastroenterologie für 2 Jahre. Die Asklepios Klinik Langen ist seit Wintersemester 2007 Akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität Frankfurt am Main und bildet somit Medizinstudenten aus:

- Blockpraktika
- Famulaturen
- Praktisches Jahr (PJ)

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI27	Spezialsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI35	Endoskopie
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin
VI00	Diagnostik und Therapie hämatologischer Erkrankungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Ernährungsmedizin
VX00	Interdisziplinäres Darmzentrum (DGVC)
VX00	Interdisziplinäres Lungenzentrum
VX00	Strukturierte Vorsorgeprogramme

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die für die gesamte Asklepios Klinik Langen geltenden medizinischen Leistungsangebote sind unter A-09 dargestellt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	spezifische Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare durch Arzt, Pflege und Kooperationspartner
MP00	erweiterte Atemgymnastik / -therapie durch Physiotherapeuten
MP00	spezifische Diät- und Ernährungsberatung durch Kooperationspartner
MP00	spezifisches Aufnahme - und Entlassungsmanagement (MATE)
MP00	Isolationseinheit nach RKI-Richtlinien

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die für die gesamte Asklepios Klinik Langen geltenden nicht-medizinischen Leistungsangebote sind unter A-10 (Serviceangebote) detailliert dargestellt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.204
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	58

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	232
2	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	199
3	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	125
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	111
5	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	88
6 – 1	K25	Magengeschwür	74
6 – 2	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	74
8	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	54
9	K80	Gallensteinleiden	47
10	K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	39

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K70	Leberkrankheit durch Alkohol	48
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	42
N17	Akutes Nierenversagen	40
K26	Zwölffingerdarmgeschwür	37
J20	Akute Bronchitis	28

ICD	Bezeichnung	Anzahl
D64	Sonstige Blutarmut	28
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	22
A08.1	Akute Gastroenteritis durch Norovirus [Norwalk-Virus]	17
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	15
K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa	15
C15	Speiseröhrenkrebs	12
N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	11
J11	Grippe, Viren nicht nachgewiesen	≤ 5

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	877
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	549
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	365
4	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	176
5	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	93
6	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	69
7	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	53
8	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	48
9	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	33
10	1-551	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber durch operativen Einschnitt	28

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	306
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	135
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	70
5-513.2	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	46
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	29
8-987.1	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	20
5-513.f	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	20
5-429.a	Sonstige Operation an der Speiseröhre	19

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Krankenhaus Notfall-Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
 Erläuterung: Innere Medizin 24 h Bereitschaft

Ambulantes Operieren der Medizinischen Klinik II

Art der Ambulanz: gemäß § 115b SGB V
 Erläuterung: Gastroenterologie, Hepatologie, Infektionologie, Pneumologie

Chefarzt - Ambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz
 Erläuterung: Innere Medizin

Vor- und nachstationäre Behandlung

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
 Erläuterung: Innere Medizin: Gastroenterologie, Hepatologie, Infektionologie

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA01	Angiographiegerät / DSA in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte interdisziplinäre Intensivstation und IMC-Einheit	<input checked="" type="checkbox"/>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA05	Bodyplethysmograph	<input checked="" type="checkbox"/>
AA39	Bronchoskop	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT) in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie / FACS-Scan in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input checked="" type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) Intensivstation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA50	Kapselendoskop in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>

Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA54	Linksherzkathetermessplatz in Kooperation	■
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) in Kooperation	■
AA23	Mammographiegerät	■
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) in Kooperation	■
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren in Kooperation	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	□
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde in Kooperation	■
AA58	24h-Blutdruck-Messung	■
AA59	24h-EKG-Messung	■
AA60	24h-pH-Metrie in Kooperation	■
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät in Kooperation	□
AA63	72h-Blutzucker-Messung	□

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,5 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Ernährungsmedizin
Infektiologie
Labordiagnostik
Notfallmedizin
Proktologie
Röntgendiagnostik
Spezielle Schmerztherapie

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	38 Vollkräfte
Sonstiges Hilfspersonal - davon mit Fachweiterbildung		1,0 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst Fachweiterbildung: Endoskopie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement hausweiter Standard, Überleitungspflege, Zusammenarbeit mit ext. Kooperationspartnern
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzberatung
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Aromapflege

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP51	Apotheker und Apothekerin in Kooperation
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin über Arzt, Pflege, Physiotherapeuten
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin über Kooperationspartner
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal [z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie, Endoskopie
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin über Kooperationspartner
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin über Kooperationspartner
SP23	Psychologe und Psychologin u.a. Psychoonkologie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin über Pflegekräfte sowie ext. Kooperationspartner
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte zertifiz. Wundmanagerin

B-3 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thorax- Chirurgie

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thorax- Chirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1500)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt	Prof. Dr. Dr. E. Hanisch (Ärztlicher Direktor)
Ltd. Oberarzt	Dr. med. Ch. Brammer
Oberarzt	Dr. med. A. Buia
Oberärztin	Dr. med. V. Köttgen
Straße:	Röntgenstrasse 20
PLZ / Ort:	63225 Langen
Telefon:	06103 / 912 - 1309
Telefax:	06103 / 912 - 1814
E-Mail:	chirurgie.langen@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/langen

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thorax-Chirurgie hat unter Prof. Dr. Dr. Ernst Hanisch zusammen mit der Klinik für Unfallchirurgie, Dr. med. H. U. Thürk, die volle Weiterbildungsermächtigung für das Fach Chirurgie. Zudem besteht für die Klinik die volle Weiterbildungsermächtigung des Chefarztes für den Schwerpunkt Viszeralchirurgie. Seit Wintersemester 2007 werden Studenten in dem Akademischen Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität Frankfurt am Main ausgebildet.

Information für Patienten (Internet): <http://www.dkmic.de>

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC20	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven Unter anderem Eingriffe zur Kontinenzhaltung bzw. Wiederherstellung des Kontinenzorgans (S3- Stimulation)
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC60	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VC00	Beratung - Diagnostik und Therapie bei krankhafter Fettleibigkeit / Adipositas (Magen-Band OP)
VC00	Beratung - Diagnostik und Therapie der Stuhlinkontinenz
VC00	Minimal invasive / Konventionell offene operative Versorgung von Bauchwand- und Leistenbrüchen

Zentrum für Koloproktologie (Erkrankungen des Dick- und Enddarmes)

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thorax-Chirurgie ist seit 2008 Zertifiziertes Darmzentrum DGVC (Deutsche Gesellschaft für Viszeralchirurgie) zusammen mit seinen internen und externen Kooperationspartnern. Hierdurch wird dokumentiert, dass die Vorgaben für eine strukturierte Diagnostik und Therapie auf fachlich hohem Niveau mit den entsprechend hohen Fallzahlen erfüllt sind.

Chirurgie der Leisten- und Narbenbrüche

Spezifische Operationsverfahren:

- TAPP
- Rutkow
- Shouldice
- IPOM (laparoskopische Narbenbruchversorgung)

Chirurgie der Schilddrüse

- Ästhetische Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie, Neuromonitoring
- Mikrochirurgie
- endoskopisch / minimal-invasive Schilddrüsenchirurgie

Viszeralchirurgie

Eingriffe im Bereich:

- Speiseröhre
- Lunge
- Leber
- Nebenniere
- Magen
- Pankreas
- Milz
- Dünndarm
- Dickdarm
- Enddarm (Pouchanlage, Schließmuskel-erhaltende Operationen)

Tumorchirurgie

- große Tumorchirurgie der inneren Organe

Minimal-Invasive Chirurgie (M I C)

Alle minimal -invasiven Verfahren:

- Refluxösophagitis
- Lunge
- Achalasie
- Hernien
- Galle
- Nebenniere
- entzündliche Darmerkrankungen
- Gastric Banding (bei extremer Adipositas)
- Narbenhernien

Thoraxchirurgie

- sämtliche Eingriffe am Rippenfell (Pleura)
- Entfernung von Metastasen im Bereich der gesamten Lunge
- Lungenteilentfernungen
- operative Behandlung entzündlicher Veränderungen im Bereich der Lunge
- Versorgung von Lungenrissen (u.a. Pneumothorax)

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die für die gesamte Asklepios Klinik Langen geltenden medizinischen Leistungsangebote sind unter A-09 dargestellt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	wöchentliche interdisziplinäre Tumorfallkonferenz (Pathologen, Onkologen, Radiologen, Strahlentherapeuten, Gynäkologen und Chirurgen)
MP00	prä- und postoperative Atemgymnastik / -therapie durch Physiotherapeuten
MP00	spezifische Diät- und Ernährungsberatung durch Arzt, Pflege und Kooperationspartner
MP00	spezifisches Kontinenztraining / Inkontinenzberatung: durch Arzt, Pflege, Physiotherapeuten (u.a. Schrittmacherimplantation)
MP00	Spezifisches pflegerisches Leistungsangebot: Wundmanagement, zertifizierte Wundmanagerin
MP00	individuelle Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik: in Kooperation mit Sanitätshäusern
MP00	individuelle Kontakt zu Selbsthilfegruppen: Atemliga, Guttempler, Stomaberatung; Kontaktabbauung zu weiteren Gruppen über die Sozialberatung im Hause
MP00	individuelle Stomatherapie / -beratung durch Arzt, Pflege und Kooperationspartner

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die für die gesamte Asklepios Klinik Langen geltenden nicht-medizinischen Leistungsangebote sind unter A-10 (Serviceangebote) detailliert dargestellt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.914
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	51

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	202
2	K36	Sonstige Blinddarmentzündung	173
3	K40	Leistenbruch (Hernie)	155
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	142
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	137
6	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	78
7	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	60
8	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	55
9	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	43
10	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	18

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	15
C16	Magenkrebs	14
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	11
C19	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)	10
K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Anus	7
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	≤ 5

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	222
2	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	205
3	5-469	Sonstige Operation am Darm	172
4	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	155
5	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	151
6	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	126
7	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	82

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	80
9	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	46
10	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	34

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-536.4	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	77
5-069.4	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	76
5-455.7	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	65
5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	44
5-448	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen	14
5-344	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)	11
5-501	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber	11
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	9

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Klinikambulanz (zusammen mit der unfallchirurgischen, internistischen Fachbereichen) ist rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr für alle Patienten geöffnet.

Chirurgische Krankenhaus Notfall-Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
 Erläuterung: Chirurgie 24 h Bereitschaft

Vor- nachstationäre Patienten - Versorgung in der Chirurgie

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
 Erläuterung: über die chirurgische Klinik-Ambulanz rund um die Uhr sichergestellt

Chefarzt-Sprechstunden Chirurgie

Art der Ambulanz: Privatambulanz
 Erläuterung: Chirurgische Privatambulanz für gesetzlich und privat versicherte Patienten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	32
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	30
3	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	6
4 – 1	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4 – 2	5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	≤ 5
4 – 3	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	≤ 5
4 – 4	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	≤ 5
4 – 5	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	≤ 5
4 – 6	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
4 – 7	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	≤ 5

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA01	Angiographiegerät / DSA in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA05	Bodyplethysmograph in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA39	Bronchoskop in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA07	Cell Saver	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT) in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen in Kooperation	■
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	■
AA45	Endosonographiegerät	■
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) in Kooperation	■
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie in Kooperation	■
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren in Kooperation	■
AA16	Geräte zur Strahlentherapie in Kooperation	□
AA18	Hochfrequenztherapiegerät LITT- Verfahren	□
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) in Kooperation	■
AA50	Kapselendoskop in Kooperation	□
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	■
AA53	Laparoskop	■
AA20	Laser u.a. LITT-Verfahren	■
AA54	Linksherzkathetermessplatz in Kooperation	■
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) in Kooperation	■
AA23	Mammographiegerät	□
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) Schwerpunkt	■
AA24	OP-Navigationsgerät	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät u.a. Sonografie des Enddarmes / Kontinenzorganes	■

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	<input checked="" type="checkbox"/>
	in Kooperation	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	<input type="checkbox"/>
	in Kooperation	
AA58	24h-Blutdruck-Messung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA59	24h-EKG-Messung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA60	24h-pH-Metrie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät	<input type="checkbox"/>
	in Kooperation	

Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,33 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,66 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	
ZF15	Intensivmedizin Interdisziplinäre Intensivstation mit spez. Chirurgischer Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin Zusatzbezeichnung Notfallmedizin Leitender Notarzt - Anerkennung
ZF34	Proktologie
ZF38	Röntgendiagnostik

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	32 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement hausweiter Standard, Überleitungspflege, Zusammenarbeit mit ext. Kooperationspartnern
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzberatung
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Aromapflege
ZP00	"Onkologischer Patient"

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin in Kooperation
SP04	Diätassistent und Diätassistentin in Kooperation
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin in Kooperation
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal [u.a. Funktionsdiagnostik
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin Psychoonkologie über externen Kooperationspartner
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



B-4 Klinik für Unfallchirurgie, Arthroskopie und Endoprothetik

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Unfallchirurgie, Arthroskopie und Endoprothetik
Schlüssel:	Unfallchirurgie (1600)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt	Dr. med. H. U. Thürck
Ltd. Oberarzt	Dr. med. A. Vorberg
Oberarzt	Dr. med. H. Sanke
Straße:	Röntgenstrasse 20
PLZ / Ort:	63225 Langen
Telefon:	06103 / 912 - 1311
Telefax:	06103 / 912 - 1814
E-Mail:	unfallchirurgie.langen@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/langen

Die Klinik für Unfallchirurgie, Arthroskopie und Endoprothetik ist an der studentischen Ausbildung im Rahmen des Akademischen Lehrkrankenhauses der Goethe-Universität Frankfurt / Main voll integriert. Eine Weiterbildungsermächtigung des Chefarztes besteht für die Spezielle Unfallchirurgie. Zusammen mit der Klinik für Allgemein Chirurgie besteht die volle Weiterbildungs-Ermächtigung für den Fachbereich Chirurgie. Eine Erweiterung der Weiterbildungsermächtigung für den Facharzt Orthopädie / Unfallchirurgie ist beantragt.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens u.a. Kyphoplastie-Verfahren
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie
VO00	BG-Ambulanz

Unfallchirurgie

Umfassende Behandlung von Verletzungen jeglicher Art und Schwere. Hierzu zählen insbesondere Brüche aller Extremitätenknochen.

- Einsatz modernster Operationsverfahren z. B. mit sog. „winkelstabilen“ Titanimplantaten ermöglichen auch hier selbst in schwierigen Situationen eine frühfunktionellen Mobilisation und somit eine deutliche Verbesserung der Behandlungsergebnisse
- Operative Behandlung von Becken- und Hüftpfannenfrakturen
- Wirbelsäulenfrakturen
- Fußchirurgie inklusive der Versorgung von Frakturen des Fußes
- Alle Verfahren der Behandlung von Verletzungen und Erkrankungen an der Hand
- Schulterchirurgie bei Schulterinstabilität, Verletzungen der Sehnen (Rotatorenmanschette), Frakturen im Bereich des Schultergürtel, aber z.B. auch bei „Schulterenge“ (Impingementsyndrom) oder Verkalkung

Arthroskopie

Alle minimal-invasiven Verfahren.

Bei allen nachfolgenden Behandlungen spielt die arthroskopische Technik (Gelenkspiegelung mit Videokette) im Rahmen der detaillierten Diagnostik und Therapie eine herausragende Rolle.

- Kniegelenk: Meniskusteilentfernung, Meniskusnaht, arthroskopische Kreuzbandersatzplastik etc.
- Schultergelenk: arthroskopische Operationen Behandlung des Impingementsyndroms (Schulterenge)
- Sprunggelenk: arthroskopische Operationen
- Ellenbogengelenk: arthroskopische Operationen

Endoprothetik

- Computergestützte Navigation in der Hüft- / Knie-Endoprothetik
- Minimalinvasive Implantation bei Hüft - / Kniegelenksersatz
- Bei Arthrosen und Rheumaerkrankungen etc. der Gelenke
- Durch die Möglichkeit der Anwendung einer Vielzahl von Techniken (zementiert - zementfrei, variable Prothesentypen) wird hier zusätzlich für jeden Einzelfall individuell die richtige Lösung geplant
- Endoprothetik der Schulter bei Frakturen / Verschleiß
- Korrekturingriffe bei Achsabweichung insbesondere am Kniegelenk und Hüftgelenk
- Alle wiederherstellenden Maßnahmen bei Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates

Physikalische Therapie

Die Abteilung für Physikalische Therapie führt die umfassende physiotherapeutische Betreuung der stationären Patienten der im Hause befindlichen Abteilungen durch. Für die Abteilung Unfallchirurgie, Arthroskopie und Endoprothetik kommen u.a. zur Anwendung:

- Ambulante Behandlungskonzepte v.a. bei komplexen Verletzungsmustern des Stütz- und Bewegungsapparates
- Einsatz moderner Therapieansätze und Therapiegeräte
- Basierend auf der hervorragenden Fachkompetenz (Zusatzqualifikationen) der engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Fortbildungen und Schulungen) Kontakte

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die für die gesamte Asklepios Klinik Langen geltenden medizinischen Leistungsangebote sind unter A-09 dargestellt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Hilfestellung durch Sozialberatung im Hause (u.a. Anträge für REHA, Hilfsmittel)
MP00	spezifische Atemgymnastik / -therapie durch Physiotherapeuten
MP00	spezifische Anwendungen durch Physiotherapeuten: Manuelle Lymphdrainage, Krankengymnastik am Gerät , ambulante / stationäre Physiotherapie
MP00	erweiterte Physiotherapie: z. B. Ultraschalltherapie, Elektrotherapie
MP00	individuelle Versorgung mit Heil-/Hilfsmitteln / Orthopädietechnik: in Kooperation mit Sanitätshäusern
MP00	Kontakt und Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen: Osteoporose, Rheuma-Liga; Kontakthanbahnung zu weiteren Gruppen über die Sozialberatung im Hause
MP00	spezielle Pflegeexperten zu Wundmanagement, Stomatherapie, enterale Ernährung, Dekubitusmanagement

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	spezifische perioperative Schmerztherapie/ -management: in Kooperation mit der Klinik für Anästhesie und perioperative Medizin (ZAAPM)

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die für die gesamte Asklepios Klinik Langen geltenden nicht-medizinischen Leistungsangebote sind unter A-10 (Serviceangebote) detailliert dargestellt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.014
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	51

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1 – 1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	167
1 – 2	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	167
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	146
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	142
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	133
6	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	111
7 – 1	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	89
7 – 2	M75	Schulterverletzung	89
9	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	62
10	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	60

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M23.2	Meniskusschädigung durch alten Riss oder alte Verletzung	153
M75.4	Impingement-Syndrom der Schulter	70
M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	57
S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	27
S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	17

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	14
S86.0	Verletzung der Achillessehne	10
M75.1	Läsionen der Rotatorenmanschette	≤ 5

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	335
2	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	138
3	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	128
4	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	101
5	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	100
6	5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	92
7	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	74
8	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	56
9	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	46
10	5-792	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	44

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-794.k	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	155
5-822.1	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	95
5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	91
5-839.a	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	78
5-820.0	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	67

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)	63
5-805.6	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	61
5-790.4	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	39
5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	22

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Unfallchirurgische Krankenhaus-Notfall-Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
 Erläuterung: Unfallchirurgie, Arthroskopie und Endoprothetik

Ambulantes Operieren Unfallchirurgie

Art der Ambulanz: gemäß § 115b SGB V
 Erläuterung: Unfallchirurgie, Arthroskopie

Privatsprechstunde Chefarzt

Art der Ambulanz: Privatambulanz
 Erläuterung: Unfallchirurgie, Arthroskopie und Endoprothetik

Integrierte Versorgung

Art der Ambulanz: Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V
 Erläuterung: Hüft- und Knieendoprothetik (Gelenkersatz)

Berufsgenossenschaftliche Ambulanz-Sprechstunden

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
 Erläuterung: BG-Ambulanz Unfallchirurgie

Vor- und nachstationäre Behandlung von Patienten

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
 Erläuterung: Unfallchirurgie, Arthroskopie und Endoprothetik

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	40
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	35
3	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤ 5

- Die Vorbereitung auf ambulante Eingriffe und Nachsorge wird durch Ärzte und Pflegekräfte der Ambulanz sichergestellt.
- Ursprünglich für die ambulante Operation geplante Patienten können selbstverständlich nach klinischem Befund und Rücksprache mit dem Patienten stationär übernommen (u.a. Schmerzen, Versorgungsprobleme).

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA in Kooperation	■
AA37	Arthroskop	■
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	■
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie in Kooperation	■
AA05	Bodyplethysmograph in Kooperation	■
AA39	Bronchoskop in Kooperation	■
AA07	Cell Saver	■
AA08	Computertomograph (CT) in Kooperation	■
AA40	Defibrillator	■
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen in Kooperation	■
AA12	Gastroenterologisches Endoskop in Kooperation	■
AA45	Endosonographiegerät in Kooperation	■
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) in Kooperation	■
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie in Kooperation	■
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	■

Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA16	Geräte zur Strahlentherapie in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA54	Linksherzkathetermessplatz in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA23	Mammographiegerät in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA24	OP-Navigationsgerät speziell für Endoprothesen-Operation an Hüft- / Kniegelenken	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA58	24h-Blutdruck-Messung in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA59	24h-EKG-Messung in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Interdisziplinäre Intensivstation in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>

Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,0 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Notfallmedizin
Spezielle Unfallchirurgie

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	35 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement hausweiter Standard, Überleitungspflege, Zusammenarbeit mit ext. Kooperationspartnern
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzberatung
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Ambulantes Operieren

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin über Arzt / Pflege / Physiotherapie
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin über Kooperationspartner
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin Kooperationspartner
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin Kooperationspartner
SP23	Psychologin und Psychologe u.a. Psychoonkologie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-5 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Schlüssel:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt	Dr. med. E. Krapfl
Oberarzt	R. Wack
Oberarzt	Dr. med. G. Kaminsky
Straße:	Röntgenstrasse 20
PLZ / Ort:	63225 Langen
Telefon:	06103 / 912 - 1361
Telefax:	06103 / 912 - 1861
E-Mail:	gyn.langen@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/langen

Das Interdisziplinäre Brustzentrum unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. E. Krapfl ist in einem eigenen Komplex im Klinikgebäude etabliert. Das Qualitätsmanagementsystem wird regelmäßig angepasst und ist über die DIN EN ISO 9001:2000/2008 zertifiziert.

Brustzentrum Langen

Röntgenstrasse 20

63225 Langen

Telefon: 06103-912- 1365

Fax: 06103-912- 1865

E-Mail: brustzentrum.langen@asklepios.com

Ihre Ansprechpartner hier sind:

Fr. Dr. med. Härtwig

Fr. Dr. D. Maas

Die Frauenklinik ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität Frankfurt am Main und ist für die studentische Ausbildung beauftragt. Chefarzt Dr. med. E. Krapfl besitzt die Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt Gynäkologie / Geburtshilfe für 4 Jahre. Die Frauenklinik hat seit 2005 ein wöchentliches interdisziplinäres Tumorboard für alle bösartigen Tumore etabliert. Hierbei werden von allen beteiligten Disziplinen (u.a. Gynäkologen, Hämatologen, Onkologen, Pathologen, Radiologen) die Therapie der Kreberkrankungen individuell besprochen.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse "Brustzentrum Langen" , zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 Sekretariat Brustsprechstunde: brustzentrum.langen@asklepios.com Tel: 06103 /912- 1365 Erkrankungen der Brust, Diagnostik - Therapie - Nachsorge - Kooperationspartnerschaften
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde Uro-Gynäkologie, Brustsprechstunden
VG16	Urogynäkologie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Betreuung von Risikoschwangerschaften (Dopplersonografie)
VX00	Fruchtwasserpunktion zur genetischen Diagnostik
VX00	Interdisziplinäres Brustzentrum Langen
VX00	Umfangreiche Geburtsvorbereitungskurse
VX00	Uro- Gynäkologie (Diagnostik und Therapie von dem weiblichen Harnverlust / Harninkontinenz) mit spez. Urodynamik-Meßplatz

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die für die gesamte Asklepios Klinik Langen geltenden medizinischen Leistungsangebote sind unter A-09 dargestellt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Zusammenarbeit u.a. mit speziellen Sanitätshäusern für Pat. mit Brusttumor
MP00	Frühstücksbuffet - Angebot für Patientinnen in der Geburtshilfe
MP00	prae -/ postoperative und palliative Chemotherapie im Hause (Ambulante Chemotherapie), sowie teilw. über Kooperationspartner
MP00	spezielle Akupunktur: im Bereich der Geburtshilfe durch Hebammen und Ärzte
MP00	spezielle Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik (Hebammen-Team)
MP00	spezifisches Kontinenztraining / Inkontinenzberatung: durch Arzt, Pflege, Physiotherapeuten (Schwerpunkt Uro-Gynäkologie)
MP00	spezifische Physikalische Therapie u.a. Stangerbäder, Ultraschalltherapie, Elektrotherapie
MP00	spezifische Physiotherapie / Krankengymnastik (u.a. Einzel- und / oder Gruppentherapie) ; Ambulante Physiotherapie
MP00	spezifische Psychoonkologie für ambualnte / stationäre Patienten durch qualifizierte Psychologin
MP00	individuelle Schmerztherapie / -management: in Kooperation mit der Klinik für Anästhesie und perioperative Medizin
MP00	spezifische Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen: Osteoporose, Frauenselbsthilfe nach Krebs; sowie Kontaktanbahnung zu weiteren Gruppen über die Sozialberatung im Hause
MP00	spezifisches Wundmanagement: zertifizierte Wundmanagerin
MP00	spezifische Säuglingspflegekurse: über Kursangebote der Kinder-Krankenschwestern / Kreißsaal- Team
MP00	spezifische Stillberatung: Kinder-Krankenschwester mit Zusatzqualifikation (zertifiz. Laktationsschwester)
MP00	Unterwassergeburt (Hebammenteam, Arzt)

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die für die gesamte Asklepios Klinik Langen geltenden nicht-medizinischen Leistungsangebote sind unter A-10 (Serviceangebote) detailliert dargestellt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.450
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	40

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	665
2	C50	Brustkrebs	163
3	O80	Normale Geburt eines Kindes	120
4	O42	Vorzeitiger Blasensprung	67
5	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	66
6	O65	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens	54
7	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	52
8	D24	Gutartiger Brustdrüsentumor	51
9	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	36
10	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	34

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
D25.1	Intramurales Leiomyom des Uterus	61
C50.4	Bösartige Neubildung: Oberer äußerer Quadrant der Brustdrüse	59
C50.8	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, mehrere Teilbereiche überlappend	52
O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	43
C56	Eierstockkrebs	34
D27	Gutartiger Eierstocktumor	27
N81.1	Zystozele	≤ 5

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	321
2	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	230
3	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	115
4	5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	84

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	79
6	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	35
7	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	29
8	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	27
9	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	23
10	5-873	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten	19

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	712
5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	118
9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	91
5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	62
8-831.0	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	35
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	26
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	24
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	19

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunden "Interdisziplinäres Brustzentrum" der Frauenklinik

Art der Ambulanz: Persönliche Ermächtigung: Chefarzt Dr. med. E. Krapfl
 Erläuterung: Interdisziplinäres Brustzentrum mit Tumorkonferenz (Tumorboard)

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
 Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
 Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
 Spezialsprechstunde

Gynäkologisch-Geburtshilfliche Klinik- Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
 Erläuterung: Klinik-Notfallambulanz der Frauenklinik

Vor - nachstationäre Patienten-Behandlung

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
 Erläuterung: Gynäkologie - Geburtshilfe

Chefarzt Privat-Ambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz
 Erläuterung: Gynäkologie - Geburtshilfe

Ambulantes Operieren

Art der Ambulanz: gemäß § 115-b SGB V
 Erläuterung: Gynäkologie - Geburtshilfe

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung	145
2	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt	73
3	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	71
4	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	40
5	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	28
6	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	26
7	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	24
8	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	19
9	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	11
10	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	8

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>

Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA02	Audiometrie-Labor Hörprüfung bei Neugeborenen	■
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	■
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie in Kooperation	■
AA05	Bodyplethysmograph in Kooperation	■
AA39	Bronchoskop in Kooperation	■
AA07	Cell Saver	■
AA08	Computertomograph (CT) in Kooperation	■
AA40	Defibrillator	■
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen in Kooperation	■
AA12	Gastroenterologisches Endoskop in Kooperation	■
AA45	Endosonographiegerät in Kooperation	■
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) in Kooperation	■
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie in Kooperation	■
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren in Kooperation	■
AA16	Geräte zur Strahlentherapie in Kooperation	□
AA18	Hochfrequenztherapiegerät in Kooperation	□
AA47	Inkubatoren Neonatologie Neugeborenen-Station	■
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	■
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	■

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	■
AA53	Laparoskop	■
AA20	Laser in Kooperation	■
AA54	Linksherzkathetermessplatz in Kooperation	■
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) in Kooperation	■
AA23	Mammographiegerät in Kooperation	■
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	■
AA24	OP-Navigationsgerät stereotaktische Brustdiagnostik (Mammotome)	□
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren in Kooperation	□
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät in Kooperation	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung in Kooperation	■
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde in Kooperation	■
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung Uro-Gynäkologische Sprechstunde	□
AA58	24h-Blutdruck-Messung	■
AA59	24h-EKG-Messung	■
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät 4-D Ultraschall in der Geburtshilfe	■
AA00	Handheld Mammotome Minimal-Invasives Biopsie-Verfahren (Brust)	□

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,05 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,5 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Akupunktur

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	23,0 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	2 Vollkräfte
Hebammen/ Entbindungspfleger	3 Jahre	8 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst
PQ00	Ambulantes Operieren
PQ00	Onkologische Patientinnen (u.a. ambulante Chemotherapie)

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement hausweiter Standard, Überleitungspflege, Zusammenarbeit mit ext. Kooperationspartnern

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin Praxisanleiter- /in
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Aromapflege

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin in Kooperation
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin in Kooperation
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin
SP23	Psychologe und Psychologin u.a. Psychoonkologie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP47	Urotherapeut und Urotherapeutin Schwerpunkt Uro-Gynäkologie
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Klinik Hebammen Team

B-6 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Schlüssel:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art:	Belegabteilung
Belegarzt	Dr. med. H. B. Herrmann (Ärztl. Leiter der HNO-Belegabteilung; Praxis: Langen)
Belegarzt	Dr.Dr. med. N. Biewald (Praxis: Langen)
Belegarzt	Dr. med. A. Dudek (Praxis: Neu-Isenburg)
Belegarzt	Dr. med. H. Greif (Praxis: Langen)
Straße:	Röntgenstrasse 20
PLZ / Ort:	63225 Langen
Telefon:	06103 / 912 - 0
Telefax:	06103 / 912 - 1203
E-Mail:	geschaeftsfuehrung.langen@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/langen

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
VH23	Allgemein: Spezialsprechstunde

Das angebotene operative Spektrum umfasst im Wesentlichen die folgenden HNO-typischen Bereiche:

Nase:

- endoskopische Nasennebenhöhlenoperationen
- Nasenscheidewandbegradigung
- Kosmetische Nasenoperationen
- Nasenmuschelchirurgie

Mund und Rachen:

- Mandeloperationen (Tonsillektomie)
- "Polypen" bei Kindern (Adenotomie)
- Schnarchoperationen
- Schleimhautchirurg

Kehlkopf:

- Mikrolaryngoskopische Operationen und Untersuchungen am Kehlkopf und den Stimmbändern, sowie im Rahmen der Panendoskopie die Untersuchung von Bronchien und Speiseröhre

Ohren:

- Implantation von Paukenröhrchen
- Kosmetische Operationen der Ohrmuschel
- Tympanoplastiken bei Trommelfelldefekten

Äußerer Hals:

- Operationen an Lymphknoten, Speicheldrüsen und Halszysten

Schnarchoperationen:

Ein spezieller Bereich der HNO-Operationen sind die sog. Schnarchoperationen, die bei starkem Schnarchen Abhilfe schaffen können. Hierzu zählen operative Eingriffe sowohl im Nasenbereich als auch am Gaumensegel, durch welche die dort erzeugten Schnarchgeräusche reduziert oder vollständig unterbunden werden können. Wie viele andere HNO-Operationen werden auch die Schnarchoperationen schwerpunktmäßig mit dem Laser vorgenommen.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die für die gesamte Asklepios Klinik Langen geltenden medizinischen Leistungsangebote sind unter A-09 dargestellt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die für die gesamte Asklepios Klinik Langen geltenden nicht-medizinischen Leistungsangebote sind unter A-10 (Serviceangebote) detailliert dargestellt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	323
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	6

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	150
2	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	78
3	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	70
4 – 1	J03	Akute Mandelentzündung	≤ 5
4 – 2	J37	Anhaltende (chronische) Entzündung des Kehlkopfes bzw. der Luftröhre	≤ 5
4 – 3	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	≤ 5
4 – 4	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	≤ 5
4 – 5	D17	Gutartiger Tumor des Fettgewebes	≤ 5
4 – 6	D10	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens	≤ 5
4 – 7	C44	Sonstiger Hautkrebs	≤ 5

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
J35.0	Chronische Tonsillitis	125
J32.4	Chronische Pansinusitis	74
J34.2	Nasenseptumdeviation	65

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	122
2	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	113

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	112
4	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	73
5	5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	55
6	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	32
7 – 1	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	22
7 – 2	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	22
7 – 3	5-289	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln	22
10	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	12

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-282.0	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	107
5-214.5	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	74
5-215.1	Operation an der unteren Nasenmuschel	73
5-224.6	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	69
5-214.6	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	36
5-215.3	Operation an der unteren Nasenmuschel	33
5-281.0	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	17

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulantes Operieren HNO

Art der Ambulanz: gemäß § 115b SGB V
 Erläuterung: Hals-Nasen-Ohren - Erkrankungen

Vor- Nachstationäre Behandlung der HNO-Patienten

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
 Erläuterung: HNO-Belegärzte

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Möglichkeiten einer ambulanten Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen im Hals- Nasen- Ohrenbereich legt der jeweilige Operateur fest.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA02	Audiometrie-Labor Praxis	<input type="checkbox"/>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA05	Bodyplethysmograph in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT) in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA20	Laser	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgesetz	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA58	24h-Blutdruck-Messung in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA59	24h-EKG-Messung in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	4 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Allergologie

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	5,0 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement hausweiter Standard, Zusammenarbeit mit ext. Kooperationspartnern
ZP16	Wundmanagement

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP51	Apotheker und Apothekerin in Kooperation
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal u.a. für Funktionsdiagnostik, Radiologie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



B-7 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie (2900)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefärztin	Frau Dr. med. R. Gräfin von Einsiedel
Verwaltungs - Leiter	Herr Dr. med. S. Meister
Pflegedienst - Leiter	Herr F. Schmitz
Straße:	Röntgenstr. 22
PLZ / Ort:	63225 Langen
Telefon:	06103 / 912 - 4000
Telefax:	06103 / 912 - 4003
E-Mail:	psychischegesundheit.langen@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/psychiatrielangen/

Die Asklepios Klinik für Psychische Gesundheit Langen, - Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik-, stellt seit dem 01.03.2008 die wohnort- und gemeindenahere Pflichtversorgung im Landkreis Offenbach sicher. Die Klinik ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität Frankfurt/Main. Die Asklepios Klinik für Psychische Gesundheit Langen ist ein Plankrankenhaus der Grund- und Regelversorgung und für die Versorgung des Landkreises Offenbach mit ca. 340.000 Einwohnern ausgewiesen. Die Klinik ist 2008 im Atriumstil erbaut, als Quadrat konzipiert und verfügt über vier Etagen. In der Gebäudemitte befindet sich ein Garten, der als Nutz- und Ziergarten angelegt ist. Bei der baulichen Konzeption der Klinik wurde auf eine freundliche und moderne Atmosphäre Wert gelegt. Die Zimmer und Flure sind in Gelbtönen gehalten und die Klinik ist Licht durchflutet. Zeitgemäße Ausstattungsmerkmale wurden bei der baulichen Konzeption berücksichtigt. Auf allen Bettenstationen werden ausschließlich behindertengerechte Ein- und Zweibettzimmer vorgehalten. Alle Patientenzimmer sind mit Internet- und Telefonanschluss ausgestattet. Die Therapiebereiche der Stationen umfassen Funktions-, Sport- und Soziotherapieräume, sowie Versuchsküchen für therapeutisches Kochen im Gruppen- und Einzelsetting. Mit der räumlichen Anbindung über einen Verbindungsgang an das Akutkrankenhaus ist eine schnelle und witterungsunabhängige Erreichbarkeit an die somatische Klinik geschaffen worden. Die medizinischen Synergieeffekte in der Versorgung psychiatrisch und somatischer Kranker wird optimal genutzt. Eine körpermedizinische Diagnostik, ein Konsildienst und eine schnelle Notfallbehandlung sind bestmöglich gesichert.

Die Fachabteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik hält 95 stationäre Betten, 25 Tagesklinikplätze, eine Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) und eine Ermächtigungsambulanz vor. Zur Klinik gehört eine eigene abgeschlossene Privatstation mit 15 Betten. Die Therapeuten arbeiten vorwiegend in Gruppen und es werden Einzelgespräche durchgeführt. Die Größe der psychiatrischen Klinik erlaubt ein differenziertes Therapieangebot, so dass alle psychiatrisch-psychotherapeutischen und psychosomatischen Erkrankungen nach den ICD-10 F-Kategorien behandelt werden können. Sie Suchtstation mit 12 Betten und die Gerontopsychiatrie mit 24 Betten werden störungsorientiert geführt, weil störungsorientierte Therapiekonzepte hier eine empirische Überlegenheit zeigen sollen. Die klinische Arbeit bei homogenen Patientengruppen ist besser durchführbar und das therapeutische Milieu ist förderlich. Nach Beendigung der stationären Behandlung kann auf den Stationen eine teilstationäre tages- oder nachtklinische Behandlung erfolgen. Somit haben die Patienten selten Team- und Stationswechsel. Auf der Kriseninterventionsstation mit 11 Betten, die fakultativ geschlossen vorgehalten wird

und auf den offenen Stationen mit je 24 Betten behandeln wir nach sog. Patientenclustern (Kessler, 2005). Auf einer Station werden vorwiegend Patienten mit internalisierenden Störungen behandelt. Die zweite komplextherapeutische Station ist für Patienten mit externalisierenden Störungen konzipiert. Internalisierende und externalisierende Erkrankungen beziehen sich auf den Affektausdruck der Patienten (Stimmung), der entweder ruhig und in sich gekehrt oder expressiv und nach außen gekehrt sein kann, mit allen Abstufungen. Auch auf diesen Stationen ist eine teilstationäre Behandlung möglich. Die nachstationäre tagesklinische Behandlung erfolgt meistens auf den jeweiligen Stationen, um die therapeutischen Kontinuität wahren zu können. Die Therapiemodule werden flexibel in unterschiedlichen Settings (vollstationär, teilstationär, tagesklinisch, nachtklinisch und ambulant) in Gruppen und bei „nicht gruppenfähigen“ Patienten in Einzeltherapie angeboten. Das heißt, Patienten mit Depressionen, einer Suchterkrankung, schizophrenen Psychose, etc. werden in störungsspezifischen Gruppentherapien behandelt, unabhängig von den Stationen, auf denen sie ihr Zimmer haben.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP12	Spezialsprechstunde Psychisch kranke Eltern mit Kleinkindern bis 2 Lj. HIV-/ AIDS - Sprechstunde : für HIV-pos. Patienten mit psychischen Störungen
VP15	Psychiatrische Tagesklinik
VP00	Elektrokrampftherapie
VP00	Eltern-Kind-Einheit: u.a. Rooming-In-System für psychisch kranke Eltern
VP00	HIV- und AIDS-Sprechstunde: für Patienten mit psychischen Störungen
VP00	Psychiatrische Instituts-Ambulanz (PIA)

Eltern-Kind-Einheit

Für psychisch kranke Schwangere und Mütter mit Neugeborenen oder Kleinkindern bis zu 2 Jahren bieten wir eine Behandlung im Rooming-In-System an. Auch für Väter gilt dieses Angebot. Die multiprofessionellen Therapien umfassen die spezifische Behandlung der psychischen Erkrankung der Mutter oder des Vaters und die spezielle interaktionszentrierte Eltern-Mutter-Kind-Gruppentherapie, einschließlich einer Video-Interventionstherapie, Babymassage, etc. Hierfür haben wir auf einer Station eine Eltern-Kind-Einheit mit Küche

und Spielzimmer integriert. Partner können als Begleitperson mit aufgenommen werden. Das Angebot gilt bundesweit und nicht für Hessen.

Elektrokrampftherapie

Bei wahnhaften und therapieresistenten Depressionen ist die Elektrokonvulsionstherapie eine schnell wirksames, nebenwirkungsarmes und effektives Therapieprinzip.

HIV- und AIDS-Sprechstunde

HIV- und AIDS-Patienten entwickeln zunehmend psychische Störungen. Dabei nehmen vor allem Depressionen zu, aber auch andere psychische Erkrankungen, wie Psychosen o.ä. treten auf.

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die für die gesamte Asklepios Klinik Langen geltenden medizinischen Leistungsangebote sind unter A-09 dargestellt. Die Klinik ist verhaltenstherapeutisch ausgerichtet. In allen Leistungs- und Funktionsbereichen wird komplextherapeutisch in multiprofessionellen Teams in Voll- und Teilzeit gearbeitet.

Die Teams bestehen aus:

- Ärzten und Ärztinnen
- Psychologinnen (diplomierte und approbierte, sowie Psychologen im Praktikum)
- Sozialarbeiterinnen
- Funktionstherapeuten und -therapeutinnen (Arbeits-, Ergo-, Musik-, Kunst- und Physiotherapeuten, sowie Motopädinnen)
- Das Pflorgeteam setzt sich aus fünf Berufsgruppen zusammen und arbeitet nach dem neusten wissenschaftlichen Stand mit kongruenter Beziehungspflege im Rahmen der Bezugspflege.
- Erzieherin für die Mutter-Kind-Einheit
- MTA-F (EEG-, EKG)

Die Behandlungsangebote umfassen:

- Psychosegruppe/Gesprächsgruppe
- Depressions-Angstgruppe
- Gedächtnistraining
- Psychoedukation
- Soziales Kompetenztraining
- Koch- und Einkaufstraining
- Musiktherapie
- Entspannung
- Bewegungs-/ Sporttherapie
- Genußgruppe
- Angehörigensprechstunde

- Garten-, und Tiertraining
- Mutter-Kind-Therapie
- Spielgruppe/Babymassage
- Aromapflege

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP11	Bewegungstherapie Motopädie: Nordic Walking, Jogging, Ergometertraining, Fußballgruppe, Bewegungstherapiegruppe
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie
MP25	Massage z. B. Akupunkturmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP00	spezifische Angehörigenberatung /-betreuung
MP00	spezielle Aromapflege
MP00	spezifische Belastungstherapie /-training, /- Arbeitserprobung für entspr. Patienten
MP00	spezifische Beratung / Betreuung durch klinikinterne Sozialarbeiterinnen
MP00	spezifisches Ernährungs- / Diätberatungsmanagement
MP00	individuelles Entlassungsmanagement / Überleitungsmanagement
MP00	spezifische Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP00	individuelle Bereichs- / Bezugspflege, Fallmanagement
MP00	spezifische Inkontinenzberatung / interdisziplinäres Kontinenztraining
MP00	spezifische manuelle Lymphdrainage - Anwendungen
MP00	Medizinische Fußpflege über Kooperationspartner
MP00	spezifische Musiktherapie
MP00	spezifische psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot
MP00	spezifische Rückenschule / Wirbelsäulengymnastik sowie Haltungsschulung
MP00	Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppe, Kontaktbahnung
MP00	spezifisches Wundmanagement
MP00	individuelle psychologisches / psychotherapeutisches Angebot z. B. Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Psychosozialdienst
MP00	spezielles pflegerisches Leistungsspektrum: Pflegeexperten /- Expertinnen, Wundmanagement, Stomaversorgung, Kontinenz, Ernährungsmanagement
MP00	spezifische Entspannungstherapie: Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Yoga

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	spezifische Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen: Angehörigensprechstunden
MP00	Angebote für die Öffentlichkeit: Fachvorträge, Informationsveranstaltungen
MP00	Spezifisches Leistungsangebot für Eltern und Familien: Eltern - Kind - Therapie für psychisch kranke Eltern, Rooming-in

Testpsychologische Verfahren (Stand Mai 2009)

Verfahren	Einsatzbereiche	EDV ja/ nein
K-V-T komplett Konzentrations-Verlaufs-Test	Leistungsdiagnostik	nein
Test d2 komplett Aufmerksamkeitsbelastungstest	Leistungsdiagnostik	nein
L-P-S komplett Leistungsprüfsystem	Leistungsdiagnostik	nein
AKT komplett Alterskonzentrationstest	Leistungsdiagnostik GERONTO	nein
IST-2000-R komplett Intelligenz-Struktur-Test 2000 R	Intelligenz/- Leistungsdiagnostik	nein
LPS 50+ komplett Leistungsprüfsystem für 50-90jährige	Leistungsdiagnostik GERONTO	nein
IGD kpl. Inventar zur Gedächtnisdiagnostik	Leistungsdiagnostik GERONTO	nein
DT kpl. Demenztest	Demenzielle Entwicklung	nein
MWT-B komplett Mehrfachwahl-Wortschatz-Intelligenztest	Intelligenz/- Leistungsdiagnostik	nein
Cerad Skalen	Demenzielle Entwicklung	ja + paper - pencil
NEO-PI-R Deutsche Fassung komplett	Persönlichkeitsdiagnostik	nein
SKID I und II	strukturiertes klein. Interview	nein
IKP komplett Inventar Klinischer Akzentuierungen	Persönlichkeitsdiagnostik	nein
INK kpl. Inkongruenzfragebogen	GRAWE Psychotherapie	ja + paper - pencil
FAMOS kpl. Fragebogen zur Analyse	GRAWE Psychotherapie	nein
FERUS kpl. Fragebogen zur Erfassung von Ressourcen u. Selbstmanagementfähigkeiten	Psychotherapie	nein
AKV komplett, 2. Aufl., Fragebogen zu körperbezogenen Ängsten, Kognition u. Vermeidung (BSY, ACQ, MI)	klin. ANGSTSTÖRUNG	nein
HASE kpl. Hamburger ADHS-Skalen für Erwachsene	ADHS	nein

SOMS-2 Aufl. kpl. Screening für somatoforme Störungen	Schmerz	nein
MALT kpl. Münchener Alkoholismus-Test	Alkohol	nein
BDI Becks Depressions Inventar	Depression	nein
PANNS Positive and Negativ Symptom Liste	Psychosen	nein
HZI kpl. Hamburger Zwangsinventar	Zwang	nein
ADS kpl. Allgemeine Depressionsskala	Depression	nein
SCL-90-R komplett Symptomcheckliste von Derogatis	klin. Inventar - Übersicht	nein
BPI komplett Borderline-Persönlichkeits-Inventar	V. a. Borderline	nein
CIPS Handbuch (5. Auflage) Internationale Skalen für Psychiatrie	Übersicht psych. Testverfahren	Buch

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte beachten Sie auch die für das Gesamthaus zutreffenden Serviceangebote (A-10).

Spezifische Klinikkonzeption

Durch den Aufbau von zwei psychiatrischen Kliniken verfügen wir über eine Expertise in Bautechnik, Ökonomie und fachlicher Konzeption moderner Fachkrankenhäuser. (DGPPN 2007: R. von Einsiedel, W. Jordan, G. Oser, V. Bölke).

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik hält folgende Serviceangebote bereit:

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer / eigener Nasszelle
- Zwei-Bett-Zimmer / eigener Nasszelle
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Mutter-Kind-Zimmer (Rooming in)
- Unterbringung von Begleitpersonen
- hausweiter Internet-Anschluß (WLAN)
- Faxweiterleitung für Patienten
- Wertfach/ Tresor
- frei wählbare Essenzusammenstellung (Menükomponentenwahl)
- kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)
- Diät-/Ernährungsangebote
- Nachmittagstee / -Kaffe
- Kulturelle Angebote
- Parkanlage
- Orientierungshilfen
- Empfangs- Begleitdienst für Patienten und Patientinnen
- Seelsorger
- Patientenfürsprecherin
- Postdienst

Nr.	Serviceangebot
SA00	Spielecke für Kinder
SA00	spezifische Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen
SA00	eigener Sozialdienst / Sozialberatung für die Klinik f. Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik
SA00	individuelle Betreuung: u.a. Wohnberatung
SA00	engmaschige Kooperation mit hauseigenem Fahrdienst

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die seit 1.3.2008 neu etablierte Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik hat folgende Leistungen erbracht:

Vollstationäre Fallzahl:	1.323
Teilstationäre Fallzahl:	230
Anzahl Betten:	95

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	194
2	F20	Schizophrenie	130
3	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	117
4	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	114
5	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	99
6	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	83
7	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	67
8	F07	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	23
9	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	21
10	F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet	17

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Umfangreiche testpsychologische Verfahren

Liste

Elektrokrampftherapie

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Klinik-Notfall-Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Psychiatrische Instituts-Ambulanz (PIA)

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Multiprofessionelle medizinische Versorgung nach § 118,2 SGB V

Vor- und Nachstationäre Behandlungsambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Chefärztliche Privat-Sprechstunden

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA02	Audiometrie-Labor in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA05	Bodyplethysmograph	<input type="checkbox"/>
AA39	Bronchoskop	<input type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT) in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA54	Linksherzkathetermessplatz in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA28	Schlaflabor ab 2010	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA58	24h-Blutdruck-Messung in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA59	24h-EKG-Messung in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA00	Elektrokrampftherapieverfahren	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Mikro-Video-Interventions-Therapie für Mutter-Kind-Therapie	<input checked="" type="checkbox"/>

Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Zusatzqualifikation der Psychiater und Psychotherapeuten:

- Suchtmedizinische Grundversorgung
- Verkehrsmedizinische Begutachtung
- Zertifizierter Deeskalationstrainer (PART, Pro DeMa)

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,35 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Psychotherapie
Suchtmedizinische Grundversorgung
verkehrsmedizinische Qualifikation (u.a. fachgebietsgebundene Begutachtung verkehrsrechtlicher Fragestellungen)
zertifizierter Deeskalationstrainer (PART, Pro DeMa)

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	67,9 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	6,5 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege
PQ00	Psychotherapeutische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP51	Apotheker und Apothekerin in Kooperation
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin / Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin / Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung) Pro DeMa, PART
SP04	Diätassistent und Diätassistentin in Kooperation
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP37	Fotograf und Fotografin
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal für Funktionsdiagnostik EEG, EKG
SP44	Motopäde und Motopädin / Motopädagoge und Motopädagogin / Mototherapeut und Mototherapeutin / Motologe und Motologin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin in Kooperation
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin in Kooperation
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-8 Abteilung für Anästhesie und Perioperative Medizin

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Abteilung für Anästhesie und Perioperative Medizin
Schlüssel:	Sonstige Fachabteilung (3700) Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt	Prof. Dr. med. H.-B. Hopf
Ltd. Oberarzt	Dr. med. M. Leischik
Oberarzt	Dr. med. M. Hochscherf
Oberärztin	Dr. med. M. Jehmlich
Oberarzt	B. Pokhis
Straße:	Röntgenstrasse 20
PLZ / Ort:	63225 Langen
Telefon:	06103 / 912 - 1371
Telefax:	06103 / 912 - 1870
E-Mail:	anaesthesie.langen@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/langen

Die Asklepios Klinik Langen, Abteilung für Anästhesie und Perioperative Medizin, ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität Frankfurt am Main (seit Wintersemester 2007). Der Chefarzt, Prof. Dr. med. H.-B. Hopf, hat 4 Jahre Weiterbildungsermächtigung für das Fachgebiet Anästhesiologie. In Kooperation mit dem St. Markus-Krankenhaus Frankfurt am Main, sowie dem Städt. Klinikum Hanau kann ohne Wechsel des Arbeitsgebers die volle Weiterbildung im Gebiet Anästhesiologie abgeleistet werden (1-jährige Rotation auf dem Wege des Assistentenaustauschs). Darüber hinaus ist der Chefarzt der Abteilung für die volle Weiterbildung in der anästhesiologischen Intensivmedizin ermächtigt.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anästhesie - Spektrum

- Allgemeinanästhesien
- Regionalanästhesien (sog. Teilnarkosen) incl. der selektiven Betäubung von einzelnen Armen oder Beinen
- perioperative Betreuung incl. Vorbereitung und Koordinierung der Eigenblutspende durch eine eigene Anästhesieambulanz
- Durchführung von modernen Anästhesien für jeder Alter (Säuglingsalter bis hochbetagte Patienten)
- postoperative Überwachung im Aufwachraum und auf der tagesklinischen Station der Klinik (Ambulantes Operieren)
- Anwendung von blutsparenden Verfahren, insbesondere intraoperativ (wie z.B. Zell-Saver)
- postoperative Schmerztherapie mit intravenösen Opiaten, gesteuert durch sog. Minicomputer, sowie modernste anästhesiologische Katheterverfahren
- Ambulantes Operieren in Kooperation mit niedergelassenen Kollegen (d.h. Sie kommen zum Termin morgens in die Klinik und gehen am gleichen Tag wieder nach Hause)

Perioperative Medizin

Die Aufnahme auf die sog. Intensivstation erfolgt meist nach größeren Operationen oder Unfällen, wenn der Patient für mehrere Stunden oder Tage besondere Behandlung und Überwachung bedarf. Das Hauptziel ist die Überwindung, Besserung oder Verhinderung von Störungen lebenswichtiger Funktionen, die sich sehr unterschiedlich darstellen können.

- Anwendung aller üblichen Verfahren inkl. sämtlicher Formen der Nierenersatztherapie.
- In besonderen Fällen Anwendung extrakorporaler Kreislaufunterstützungssysteme (intraaortale Ballongegenpulsation).
- Invasive und nicht invasive druckkontrollierte Beatmungsverfahren.
- Durch eine interdisziplinäre Betreuung der Intensiveinheit sind somit hochspezialisierte Kardiologen direkt am Krankenbett zur Verfügung (u.a. moderner Herzkathetermeßplatz im Haus).

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die für die gesamte Asklepios Klinik Langen geltenden medizinischen Leistungsangebote sind unter A-09 dargestellt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Zusammenarbeit mit weiterversorgenden Institutionen (Sozial-Beratung vor Ort)
MP00	spezifische Basale Stimulation: durch Mitarbeiter der Pflege
MP00	spezifische Schmerztherapie / -management (u.a. Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie)
MP00	Spezifische Pflegeexperten in Stomatherapie, enterale Ernährung
MP00	spezielles Wundmanagement: zertifizierte Wundmanagerin
MP00	Einstellung auf Heimbeatmungsgerät (Kooperation mit niedergel. Pulmologen)

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die für die gesamte Asklepios Klinik Langen geltenden nicht-medizinischen Leistungsangebote sind unter A-10 (Serviceangebote) detailliert dargestellt.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

Die Patientenzahlen dieser "nicht betten-führenden" Abteilung werden den jeweiligen Hauptabteilungen zugerechnet.

Leistungen der Abteilung für Anästhesie und perioperative Medizin im Jahr 2008:

- Anästhesieleistungen: über 7000
- Spinalanästhesieverfahren: über 200
- Periduralanästhesieverf.: über 300
- Intensivpatienten: über 900
- Brochoskopien: über 250
- IABP: über 50
- Hämodialyse Anzahl: über 800

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Diagnosen der in der Abteilung für Anästhesie und perioperativen Medizin behandelten Patienten werden in den jeweiligen Fachabteilungen dargestellt.

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Prozeduren der in der Abteilung für Anästhesie und perioperativen Medizin erbrachten Leistungen werden in den jeweiligen Fachabteilungen dargestellt.

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Prämedikations-Ambulanz (u.a. Beratungsgespräch vor einem Anästhesieverfahren)

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
Erläuterung: Anästhesie und perioperative Medizin

Anästhesie Krankenhaus-Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
 Erläuterung: Anästhesie und perioperative Medizin

Chefarzt Privatsprechstunden

Art der Ambulanz: Privatambulanz
 Erläuterung: Anästhesie und perioperative Medizin

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die erbrachten Leistungen in der Abteilung für Anästhesie und perioperativen Medizin werden in den jeweiligen Fachabteilungen dargestellt, u.a.:

- Anästhesiologische Leistungen bei ambulanten Katharakt-Operationen.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	<input checked="" type="checkbox"/>
AA39	Bronchoskop	<input checked="" type="checkbox"/>
AA07	Cell Saver	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT) in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	<input checked="" type="checkbox"/>
AA47	Inkubatoren Neonatologie in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA54	Linksherzkathetermessplatz in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde in Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA58	24h-Blutdruck-Messung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA59	24h-EKG-Messung	<input checked="" type="checkbox"/>

Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18,5 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8,5 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie
Transfusionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin

B-8.12.2 Pflegepersonal

Die Pflegekräfte sind den bettenführenden Fachbereichen (B-1 bis B-7) zugeordnet und dort mit gelistet.

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	38,5 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP51	Apotheker und Apothekerin in Kooperation
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder Pflegerkräfte und Physiotherapeuten
SP04	Diätassistent und Diätassistentin in Kooperation
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin in Kooperation
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin über Physiotherapeuten
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal in Kooperation
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte zertif. Wundmanagerin im Haus





C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
 - C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus
 - C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Die Fachbereiche haben sich in vollem Umfang an den landesweiten Qualitätssicherungsprojekten (Modulen) beteiligt.

Modul	Datensätze der Landesprojekte	Fälle (gesamt)	Dokumentationsrate (in %)
15/1 (nur Hessen)	Gynäkologische Operationen (landesverpflichtend)	3	42,9
SA	Schlaganfall Akutbehandlung (landesverpflichtend)	118	100,0

Leistungsbereich

Operationen des Uterus myomatosus, die nicht vom BQS-Datensatz „gynäkologische Operationen“ erfasst sind

Schlaganfall: Akutbehandlung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich

Brustkrebs

Brustzentrum Langen über "DMP Brustkrebs Rhein-Main" (Frankfurt)

Zusätzliche Datenerfassung und Auswertung in einer senologischen Tumordatenbank (Brustkrebs), Qualitätssicherung und Benchmarking über das überregionale "Westdeutsche Brustzentrum" (WBC in Düsseldorf).

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Fachbereiche haben sich vollumfänglich an den bundesweiten, wie auch landesweiten Qualitätssicherungsprojekten (Modulen) beteiligt.

Qualitäts-Benchmarking in der Asklepios Gruppe

Mehrfach werden unterjährig die Falldokumentationen der gesetzlich verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) zusätzlich im Sinne einer Stärken-Schwächen-Analyse in einer Konzerndatenbank anonymisiert verarbeitet. Somit erhält jede Fachabteilung unterjährig Zwischenergebnisse in Verbindung mit einem Vergleichs-Ranking innerhalb der Asklepios Gruppe.

Brustzentrum Langen (zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000/2008)

Neben der gesetzlich verpflichtenden externen Qualitätssicherung zur Senologie (Brustchirurgie) wird eine zusätzliche Datenerfassung und Auswertung aller Brustkarzinome (Interdisziplinäres Brustzentrum Langen, Chefarzt Dr. med. Eckart Krapfl) in einer senologischen Tumordatenbank (Brustkrebs) durchgeführt. Die Qualitätssicherung und Benchmarking erfolgt in Zusammenarbeit mit dem überregionalen "Westdeutsche Brustzentrum" (WBC in Düsseldorf).

Qualitätssicherung in der Intensivmedizin

Die Abteilung für Anästhesie und perioperative Medizin unter Leitung von Prof. Dr. med. Hopf nimmt mit ihrer freiwilligen Qualitätssicherung an dem regelmäßigen anonymen Vergleich von 32 intensivmedizinischen Abteilungen teil (35.000 Patientendaten) teil. Für die hierbei geleisteten Fortschritte zur Qualitätsverbesserung in der Intensivmedizin wurde dem Team der "Asklepios Award 2005", -verliehen für herausragende medizinische Innovations- und Qualitätsprojekte, überreicht.

Hessische Krebsregister

Alle Tumorerkrankungen werden anonymisiert dem hessischen Krebsregister zur statistischen Aufarbeitung gemeldet.

Disease Management Programm Brustkrebs (DMP)

Alle eingeschriebenen Patientinnen des "DMP Brustkrebs Frankfurt-Rhein-Main" werden in einer entsprechenden anonymisierten Datenmeldung dort registriert und ausgewertet.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	10
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	13
Knie-TEP	50	111

C-6 Strukturqualitätsvereinbarung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

D-1 Qualitätspolitik

Das Prinzip Asklepios

- Die Asklepios Kliniken haben ihr Handeln unter eine klare Maxime gestellt: „Gemeinsam für Gesundheit“. Denn Gesundheit geht uns alle an und kann nur gemeinschaftlich erzeugt, erhalten oder wiederhergestellt werden.
- Unser unternehmerisches Handeln zielt dabei auf eine zukunftsorientierte und an stets hohen Qualitätsstandards ausgerichtete Medizin für alle uns anvertrauten Patienten. Medizinische Versorgung in der Fläche wie an der Spitze der Krankenhauslandschaft zählen dazu genauso wie die Präsenz entlang der gesamten Behandlungskette. Unterstützt wird die stetige Weiterentwicklung unserer medizinischen Leistungen auch durch eigene klinische Forschung. Mittels moderner Instrumente des Wissensmanagements sorgen wir zudem für die Verbreitung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in unseren Kliniken.
- Im Mittelpunkt der Asklepios-Philosophie steht der Mensch: Auch in der Spitzenmedizin ist die persönliche Zuwendung entscheidend, damit Sie wieder gesund werden. Jeder Patient soll diese im hohen Maße erhalten. Dieses Prinzip gilt auch für unsere Mitarbeiter: Deren Identifikation und Zufriedenheit mit ihrer Arbeit steht in unserem Fokus. Wir erreichen sie durch Transparenz und Respekt sowie die individuelle Förderung. Hohe Eigenverantwortung durch Dezentralität, kurze Entscheidungswege und das Prinzip der „offenen Tür“ tragen ebenso wie umfangreiche Angebote zur Aus-, Fort- und Weiterbildung dazu bei.
- Wir bekennen uns zu unserer Rolle als ein Unternehmen mit einer besonderen gesellschaftlichen Bedeutung. Mit den unseren Krankenhäusern übertragenen öffentlichen Versorgungsaufträgen nehmen diese eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Asklepios hat deshalb das Prinzip hoher Integrität zum Maßstab für alle Handlungen nach innen und außen erhoben. Als Familienunternehmen verfolgt Asklepios langfristige unternehmerische Ziele. Der Gesellschafter nimmt keine Ausschüttungen vor, sondern reinvestiert sämtliche erwirtschafteten Gewinne in das Unternehmen. Unser Engagement für die Prävention bei Schulkindern an möglichst allen unseren Standorten rundet unser Bekenntnis zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ab.

Integrität

Die Asklepios Klinik Langen ist ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens im Landkreis Offenbach. Dies verpflichtet uns nicht nur, unseren Versorgungsauftrag wahr zu nehmen, sondern über unser Leistungsangebot umfassend und regelmäßig zu informieren und jederzeit auf die Belange und Fragen der Öffentlichkeit einzugehen. Wir sind ein verlässlicher Partner in der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten sowie anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und des öffentlichen Lebens. Vor diesem Hintergrund sind sich alle Beschäftigten ihrer Verantwortung als Repräsentanten unseres Hauses bewusst und tragen positiv zum Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit bei.

Ziele des Qualitätsmanagements in der Asklepios Klinik Langen:

- Implementierung und kontinuierliche Weiterentwicklung (KVP) eines klinikinternen Qualitätsmanagement-Systems
- Ausrichtung aller Qualitätsmanagement-Maßnahmen auf gemeinsame Ziele
- systematische Identifizierung von Verbesserungspotentialen
- nachhaltige Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- Motivation der Mitarbeiter für das Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist in der Unternehmensstrategie der Asklepios-Gruppe verankert und hat damit einen hohen Stellenwert in unserer Klinik. Im Sinne der Asklepios Unternehmensgrundsätze Mensch - Medizin - Mitverantwortung betreiben wir in unserer Klinik ein Qualitätsmanagement, welches die Interessen und das Wohl der Kunden in den Vordergrund stellt. Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Patientenversorgung ist unsere erste und wichtigste Aufgabe. Die Qualität unserer Leistung überprüfen wir ständig, um sie auf einem hohen Niveau zu halten und bei Bedarf zu verbessern. Basis aller Aktivitäten im Qualitätsmanagement in der Asklepios Klinik Langen ist das Asklepios Modell für Integriertes Qualitätsmanagement (AMIQ). Das klinikinterne Qualitätsmanagement integriert die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Hierbei erfolgt eine systematische Beschreibung und Überprüfung der Abläufe und Strukturen, die Entfaltung von Stärken, die Arbeit an Verbesserungspotentialen sowie die kontinuierliche Messung und Überwachung der Qualität (Kennzahlen). Die Qualitätspolitik der Asklepios Klinik Langen-Seligenstadt erläutert die Umsetzung unseres Qualitätsmanagement-Ansatzes und stellt die Ausrichtung des Qualitätsmanagements als gemeinsame und allgemeinverbindliche Richtung für alle Beteiligten dar.

Leitlinien zum Qualitätsmanagement

In Zeiten, in denen immer höhere Ansprüche an unsere Leistungen gestellt werden und der Wettbewerb wächst, nimmt die Bedeutung der Qualität als Wettbewerbsfaktor weiter zu. Qualität ergibt sich nicht von selbst, sie muss erarbeitet werden, jeden Tag von jedem Mitarbeiter aufs Neue. Daher orientiert sich die Asklepios Klinik Langen an folgenden Leitlinien:

- Wir wollen zufriedene Patienten. Deshalb ist hohe Qualität unserer Dienstleistungen eines der obersten Unternehmensziele. Dies gilt auch für Leistungen, die nicht unmittelbar am Patienten erbracht werden.
- Den Maßstab für unsere Qualität setzt der Kunde. Unter Kunde verstehen wir neben den Patienten, den einweisenden bzw. niedergelassenen Ärzten und den Krankenkassen auch die Mitarbeiter des Krankenhauses. Das Urteil dieser externen und internen Kunden über medizinische, pflegerische und sonstige Dienstleistungen ist richtungsweisend.
- Unsere Patienten und andere Kunden beurteilen nicht nur die Qualität unserer Untersuchungen oder Behandlungen, sondern alle unsere Dienstleistungen.
- Informations- und Aufklärungsgespräche sind sorgfältig und so zu führen, dass sie von den Patienten und anderen Kunden ausreichend und sicher verstanden werden. Gesprächsinhalt und Wortwahl müssen verständlich sein,

- Jeder Mitarbeiter der Asklepios Klinik Langen trägt an seinem Platz zur Verwirklichung unserer Qualitätsziele bei. Es ist deshalb die Aufgabe eines jeden Mitarbeiters, vom Auszubildenden bis zum Chefarzt oder Geschäftsführer, einwandfreie Arbeit zu leisten. Wer ein Qualitätsdefizit erkennt und dies im Rahmen seiner Befugnisse nicht abstellen kann, ist für die entsprechende Meldung / Weiterleitung verantwortlich.
- Als Qualitätsideal orientieren wir uns an der „Null Fehler Marke“: jede Arbeit soll daher schon von Anfang an richtig ausgeführt werden. Das verbessert nicht nur die Qualität, sondern senkt auch unsere Kosten.
- Nicht nur die Fehler selbst, sondern die Ursachen von Fehlern müssen beseitigt werden. Fehlervermeidung hat Vorrang vor Fehlerbeseitigung.
- Die Qualität unserer Leistungen hängt auch von der eingesetzten (Medizin)-Technik und von zugekauften Produkten, Materialien sowie Dienstleistungen ab. Dementsprechend fordern wird auch von unseren Lieferanten eine entsprechend hohe Qualität.
- Unsere Patienten sollen nicht durch unnötige Doppeluntersuchungen belastet werden. Es soll daher in der Kette „zuweisende Ärzte, Aufnahme, Funktionsdiagnostik und Therapie“ auf einheitliche Standards mit abgestimmtem Qualitätsniveau hingearbeitet werden. Der Übernehmende soll sich auf die Ergebnisse des Übergebenden verlassen können. Enge Kommunikation aller Beteiligten und eine Abstimmung über die geforderten Diagnosen und Therapien wird von allen Mitarbeitern unseres Krankenhauses erwartet. In der Regel gilt: Das Erforderliche und Zweckmäßige an Diagnostik und Therapie ist durchzuführen, unnötige Belastungen des Patienten durch Überdiagnostik und Übertherapie sind zu vermeiden. Maßstab für Diagnose und Therapie sind ausschließlich das Wohl und die Erfordernisse des Patienten. Die Betriebsabläufe des Krankenhauses werden danach ausgerichtet.
- Trotz größter Sorgfalt können dennoch gelegentlich Fehler auftreten. Deshalb wurden zahlreiche erprobte Verfahren eingeführt, um Fehler rechtzeitig entdecken zu können.

Das Leitbild und die Leitsätze zum Qualitätsmanagement werden über folgende Wege an unsere Patienten, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit kommuniziert:

- Klinik-Leitbild
- Pflege-Leitbild
- Fachabteilungs- Flyer
- Aushänge in der Klinik
- Internet-Homepage der Klinik
- Hausinternes Intranet

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele dienen der Konkretisierung der Qualitätspolitik. Als Teil der Gesamtzielplanung der Klinik wird jährlich ein Qualitätsmanagement-Zielplan entworfen und verabschiedet. Dieser beinhaltet die Evaluation der Ziele des Vorjahres sowie definierte Qualitätsziele auf Klinik- und Abteilungsebene für das kommende Jahr. Zur Erreichung der Ziele sind im Qualitätsmanagement-Zielplan entsprechende Umsetzungsmaßnahmen

konkretisiert. Die Qualitätsziele orientieren sich an den Erwartungen unserer Kunden (z.B. Patienten, Einweiser, Mitarbeiter, Kooperationspartner), am Klinikleitbild, der Qualitätspolitik, den Unternehmenszielen sowie an äußeren Bedingungen (gesetzliche Auflagen etc.).

Folgende strategischen Qualitätsziele wurden für das Jahr 2008 festgelegt:

- Einweihung der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Standort Langen (3/08)
- Anerkennung der Asklepios Klinik Langen als Akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Zertifizierung des „Interdisziplinären Darmzentrums“ durch die Deutsche Gesellschaft für Viszeral-Chirurgie (DGVC)
- Aufrechterhaltung der Qualitätsmanagement-Zertifizierung für das Interdisziplinäre Brustzentrum der Frauenklinik (DIN EN ISO 9001:2000/2008)
- Eigenständigkeit der Asklepios Klinik Langen mit Strukturierung eigener Gremien und Arbeitsgruppen
- „Tag der offenen Tür“ mit Darstellung unseres Leistungsspektrums in Kooperation mit dem Fachärzteezentrum (FÄZ) an der Asklepios Klinik Langen
- Umzug der Krankenpflegeschule nach Dreieich (Haus des Lebenslangen Lernens , HLL)

Folgende operativen Qualitätsziele wurden für das Jahr 2008 festgelegt:

Qualitätsziele 2007/2008	gemessen an (Kennzahl)	Maßnahmen
Ausbau der elektronischen Patientendokumentation	Anzahl der im Krankenhaussystem integrierten Funktionsstellen	Integration von Radiologie, Labor und Sozialberatung als zusätzliche Funktionsstellen im Krankenhaussystem
Messung der Patientenzufriedenheit	Zufriedenheit bei der Patientenbefragung: Anzahl zufriedener Patienten zu Anzahl abgegebener Fragebögen	Bauliche Umgestaltung des Bettenhauses auf der „A-Seite“, Erarbeitung und Umsetzung von Standards für die Fürsorgepflicht sowie Patientensicherheit, Patientenvorträge zu Fachthemen
Verbesserung interdisziplinärer Behandlungsabläufe	Kennzahlen der internen Qualitätssicherung	Aktualisierung und Erhöhung der Zahl von Standards und Checks, Information der Mitarbeiter über Ergebnisse
Steigerung der Patientensicherheit	Infektionsraten bei definierten Indikator-OP's	Indikations-getriggerte Infektionsdokumentation in einer Software (NKI)

Folgende qualitätsverbessernde Maßnahmen wurden für die einzelnen Abteilungen der Klinik konkretisiert:

Medizinische Klinik I und II

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Verbesserte Patientenversorgung durch spezialisierte Fachbereiche	Gliederung der Klinik für Innere Medizin in 2007 in die Medizinische Klinik I (Kardiologie, Angiologie, Hypertensiologie), sowie die Medizinische Klinik II (Gastroenterologie, Hepatologie, Pneumologie, Infektionologie)
Aktualisierung von Standards	Überarbeitung von Standards Kennzahlen aus klinischem Behandlungspfad Formular-Anpassung an neues Konzern-Design
Verbesserung der Struktur in der gastroenterologischen Diagnostik	Etablierung und Anpassung von Endoskopie-Formularen und Untersuchungsstandards

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thorax - Chirurgie

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Aktualisierung und Erweiterung von Prozessabläufen	Anpassung des Diagnostik- und Behandlungsablaufes in den der TOP-Indikationsstandards
Zertifizierung des Interdisziplinären Darmzentrums (DGVC)	Leitliniengerechte Prozessstandards und Evaluation

Frauenklinik

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Kontinuierliche Verbesserung	Aufrechterhaltung der Qualitätsmanagement-Zertifizierung Brustzentrum DIN EN ISO 9001:2000
Ausweitung der Uro-Gynäkologie	Patienten-Informationsvorträge, Schulungen, Prozessverbesserungen

Abteilung Anästhesie und Perioperative Medizin

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Steigerung der postanästhesiologischen Patientenzufriedenheit	Anpassung und Aktualisierung von Prozessstandards sowie vorbereitende Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie (QUIPS)

Pflege- und Funktionsdienst

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Verbesserung der Pflegedokumentation	Schulungen zur Dokumentation und Dokumentations-Checks
Umfassende, aktuelle Pflegestandards	Erarbeitung einer Anweisung zur regelmäßigen Überprüfung von Standards
Verbesserung der Patientensicherheit	Erarbeitung eines Standards zur Sturzprophylaxe, regelmäßige Sturzevaluation
Verbesserung der OP-Pflege-Dokumentation	Aktualisierung und Anpassung der OP-Handbuches

Um Qualität messen zu können, sind klinikweit Qualitätsziele in Form von Kennzahlen festgelegt.

Ziel	Kennzahl	angestrebter Wert 2007	erreichter Wert 2007
Verbesserung der Patientenzufriedenheit	Patientenbefragung: Zufriedenheit mit pflegerischer Betreuung	> 60 %	68 %
Verbesserung der Patientenzufriedenheit	Patientenbefragung: Zufriedenheit mit ärztlicher Betreuung	> 60%	65 %
Verbesserung der Patientenzufriedenheit	Patientenbefragung: Zufriedenheit mit Patientenaufnahme	> 60 %	66 %
Verbesserung der Patientenzufriedenheit	Zufriedenheit mit Leistungsangebot an Diagnostik und Therapie	> 65%	77%

Die Kennzahlen werden kontinuierlich erfasst und in festgelegten Zeitintervallen ausgewertet und analysiert. Die Kommunikation der Qualitätsziele erfolgt über die Abteilungsleitungen sowie in den zuständigen Gremien. Die Evaluation der Zielerreichung erfolgt zyklisch im Rahmen der Internen Qualitätssicherung (Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement) sowie im Rahmen der Evaluation der Gesamtzielplanung der Klinik.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Zur Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Erreichung der gesetzten Qualitätsziele sind in der Asklepios Klinik Langen die im Folgenden beschriebenen Strukturen implementiert. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organe sind in einer Geschäftsordnung zum Qualitätsmanagement festgelegt.

Geschäftsführung

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei der Geschäftsführung.

Aufgaben im Qualitätsmanagement:

- Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele
- Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen

Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement

Die Hauptverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei der Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement. In dieser sind der Geschäftsführer, der Ärztlicher Direktor, die Pflegedirektorin, der Assistent der Pflegedirektorin, der Qualitätsbeauftragte sowie Betriebsrat vertreten. In regelmäßigem Turnus tagt die Lenkungsgruppe mit dem Ziel, die laufenden Aktivitäten in der Klinik darzustellen und zu diskutieren sowie neue Projekte zu initiieren und zu begleiten.

Aufgaben:

- Initiierung, Koordinierung und Überwachung aller qualitätsbezogenen Aktivitäten innerhalb der Klinik
- Vorschläge und Vorbereitung von Entscheidungen für die Geschäftsführung
- Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen

Abteilungsleitungen und Fachbereichsleitungen

Die Abteilungsleitungen sind für die Sicherstellung der Umsetzung des Qualitätsmanagements in ihren Abteilungen verantwortlich. Die Weitergabe der Informationen und die Kontrolle der Erreichung und Einhaltung der Qualitätsziele stehen dabei im Vordergrund.

Qualitätsbeauftragter

Von der Geschäftsführung der Asklepios Kliniken Langen-Seligenstadt GmbH ist ein Qualitätsbeauftragter benannt. Er ist für die Initiierung, Begleitung und Koordinierung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements in Absprache mit der Geschäftsführung verantwortlich.

Aufgaben:

- Initiierung, Koordinierung und Begleitung von qualitätsverbessernden Maßnahmen
- Beratung der Geschäftsführung in Belangen des Qualitätsmanagements
- Zyklische Berichterstattung an die Geschäftsführung zu aktuellem Stand, Ergebnissen und zu Entwicklungsmöglichkeiten des Qualitätsmanagements
- Koordinierung und Überwachung der Aktivitäten von Qualitätszirkeln und Projektgruppen
- Leitung/ Moderation von Qualitätszirkeln/ Arbeitsgruppen

- Information und Schulung der Klinikmitarbeiter zum Qualitätsmanagement
- Durchführung von Maßnahmen der internen Qualitätssicherung, z.B. interne Audits, Messungen
- Konzeptionierung des jährlichen Qualitätsmanagement-Zielplans
- Erstellung des strukturierten Qualitätsberichtes nach § 137 SGB
- Aufbau und Betrieb des Dokumentenmanagements
- Erstellung und Entwicklung von Vorlagen und Formularen für das Qualitätsmanagement
- Projekte und konzeptionelle Aufgaben im Auftrag der Geschäftsführung
- Begleitung bei der Konzeption und Implementierung klinischer Behandlungspfade
- Unterstützung bei Zertifizierungsprojekten / Rezertifizierung einzelner Bereiche
- Verantwortung für den Datenexport der Module der Externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- Erhebung und Auswertung von Daten des Qualitätskennzahlensystems
- Moderation der Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement

Qualitätsverantwortliche der Abteilungen

In allen Abteilungen/ Bereichen sind Mitarbeiter als Qualitätsverantwortliche benannt, die als Multiplikatoren fungieren und qualitätsverbessernde Maßnahmen in den Bereichen initiieren und begleiten.

Qualitätszirkel und Projektgruppen

In Qualitätszirkeln und Projektgruppen arbeiten Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen und Hierarchieebenen zusammen. Vorrangige Aufgabe ist die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu Themen, die in der Regel durch die Lenkungsgruppe vergeben werden, mit dem Ziel, bereichsübergreifende Verbesserungspotenziale zu erkennen und umzusetzen. Positive Nebeneffekte dabei sind die kontinuierliche Verbesserung der Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und die Förderung der Kommunikation. Die Überprüfung der Umsetzung der Qualitätsaktivitäten erfolgt über einen Qualitäts-Maßnahmenplan, in dem für alle Maßnahmen Verantwortliche und Zieltermine definiert sind, die durch den Qualitätsbeauftragten überwacht werden.

Kommissionen und Gremien

In der Asklepios Klinik Langen arbeiten folgende Kommissionen und Gremien an der Sicherstellung einer kontinuierlichen Einhaltung und Verbesserung der Qualität:

- Hygienekommission
- Transfusionskommission
- Ethikkommission
- Arzneimittelkommission
- Arbeitssicherheitsausschuss

Die Aufgabe der genannten Gremien ist der Beschluss wesentlicher Maßnahmen innerhalb ihrer Zuständigkeitsbereiche.

Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement

Externe Unterstützung im Qualitätsmanagement erfährt die Asklepios Klinik Langen durch den Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH. Hierfür stehen qualifizierte Mitarbeiter mit speziellem Wissen in Belangen des Qualitäts-, Projekt-, Prozess- und Risikomanagements zur Verfügung.

Aufgaben:

- Beratung der Kliniken der Asklepios Gruppe in Belangen des Qualitätsmanagements
- Unterstützung der Qualitätsbeauftragten bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Qualitätsmanagement
- Projektmanagement und Projektcontrolling, z. B. Erstellung von Projektzeitplänen gemeinsam mit den Kliniken, Überwachung der Einhaltung der Projektzeitpläne
- Durchführung von Schulungen und Fortbildungen im Qualitätsmanagement
- Überprüfung der Umsetzung von Qualitätsmanagement-Maßnahmen in den Kliniken, z. B. Durchführung von Audits und Fremdbewertungen.
- Unterstützung bei der Einführung eines Risikomanagements

Die Information der Klinikmitarbeiter über Maßnahmen im Qualitätsmanagement erfolgt sowohl über die Mitglieder der Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement als auch über etablierte Informationswege wie z.B. Intranet, Rundschreiben etc.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Überprüfung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Qualitätsziele und der kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Qualität werden in der Asklepios Klinik Langen folgende Instrumente angewandt:

1. Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen
2. Beschwerdemanagement
3. Interne und externe Qualitätsaudits
4. Dokumentationsanalysen
5. Durchführung von Fallbesprechungen
6. Erhebung und Auswertung von Qualitäts-Kennzahlen
7. Risikomanagement

1. Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen

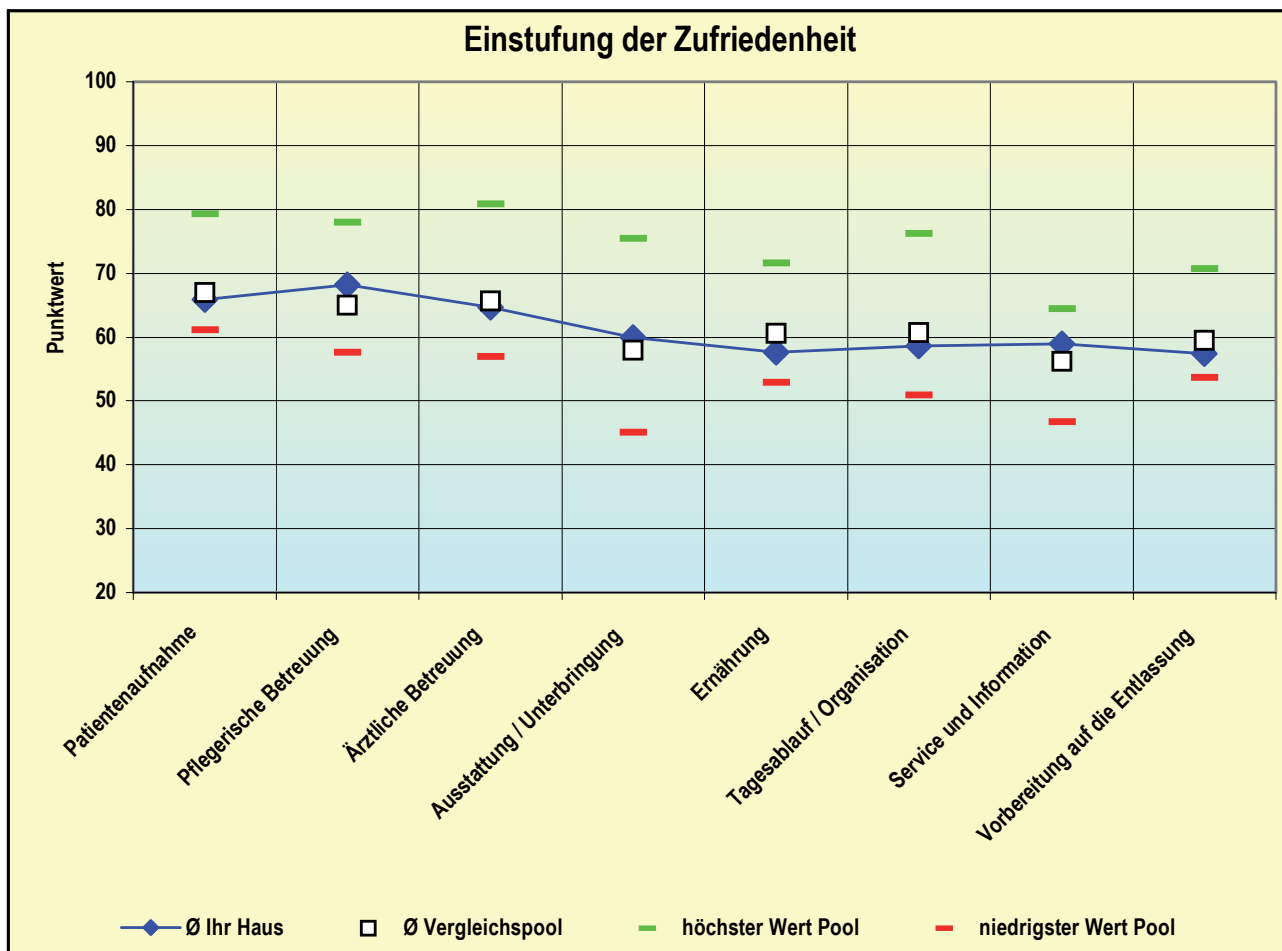
Einen wesentlichen Anhaltspunkt für die Initiierung von qualitätsverbessernden Maßnahmen stellt die Rückmeldung unserer Kunden zu deren Zufriedenheit mit den Leistungen unserer Klinik dar. Zu diesem Zweck werden Befragungen von Patienten, Mitarbeitern und einweisenden Ärzten regelmäßig im Abstand von drei Jahren durchgeführt. Dabei wird auf bewährte und vielfach erprobte standardisierte Fragebögen und eine unabhängige, externe Auswertung durch ein beauftragtes Institut zurückgegriffen.

Befragung Kunden zuletzt durchgeführt

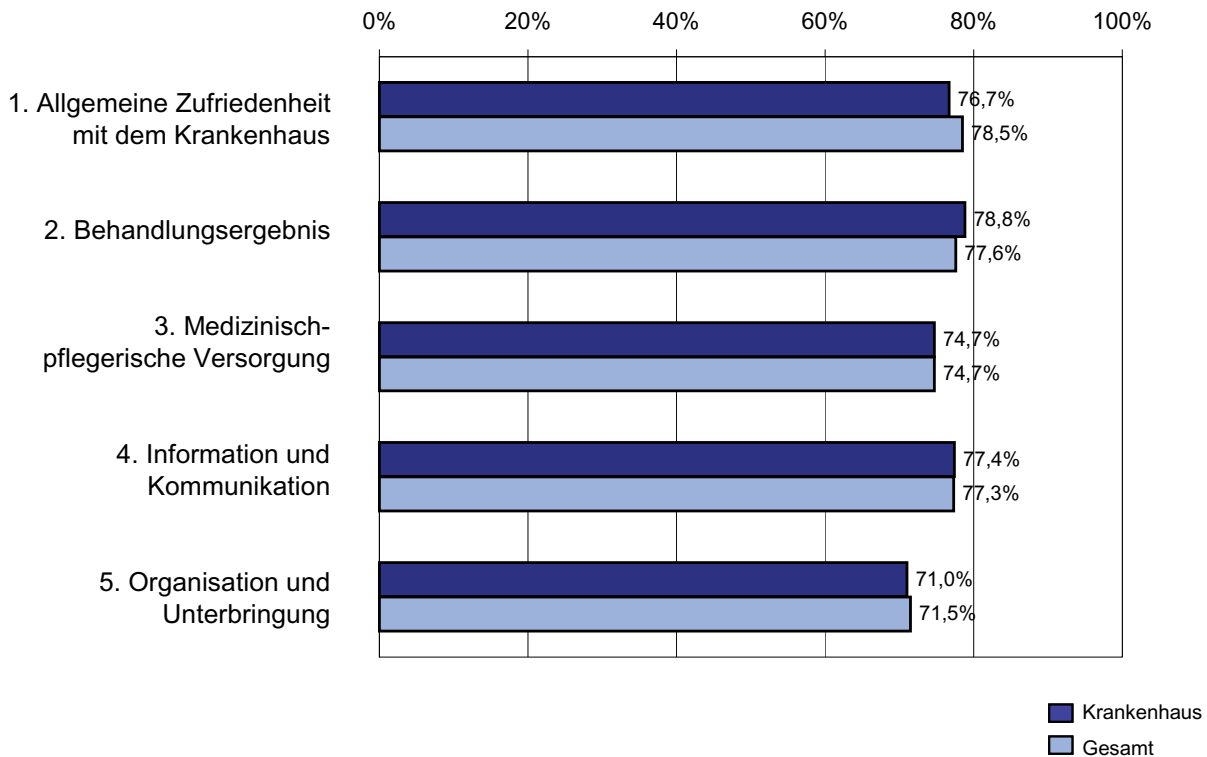
Patienten	2007
Mitarbeiterbefragung: Thema Intranet	2007

Patientenbefragung

Die Rückmeldungen unserer Patienten werden alle 3-4 Jahre anhand von standardisierten Fragebögen erfasst. Die Steigerung der Patientenzufriedenheit in den einzelnen Items dokumentiert die nachfolgende Grafik 1 und 2.



2007, Witzenhausen Institut



2007, TK-Befragung

Mitarbeiterbefragung

Die Mitarbeiterbefragung wird alle 3-4 Jahre durchgeführt, zuletzt 2004. Geplant ist eine konzernweit standardisierte und validierte Mitarbeiterbefragung im Jahr 2009/2010.

Einweiserbefragung

Die Einweiserbefragung wird alle 3- 4 Jahre durchgeführt. Abgefragt werden hierbei die Zufriedenheit und die Wichtigkeit zu Aspekten wie zum Beispiel der Ruf der Asklepios Klinik Langen, das Leistungsangebot, die Diagnose- und Therapiemöglichkeiten sowie die persönlichen Kontakten sowohl zu Chef- und Oberärzten als auch zu nachgeordnetem Personal. Der zurückliegenden Einweiserbefragung folgt eine konzernweit standardisierte und validierte Einweiserbefragung im Jahr 2009/ 2010.

2. Beschwerdemanagement

In unserer Klinik ist ein Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige und sonstige Kontaktpersonen etabliert. In vierteljährlichen Abständen wird eine Auswertung der eingegangenen Rückmeldungen und Beschwerden vorgenommen.

3. Interne und externe Qualitätsaudits

Zur Überprüfung der Umsetzung qualitätsverbessernder Maßnahmen und zur Identifizierung von Verbesserungspotentialen werden in der Klinik Begehungen sowie interne und externe Audits durchgeführt:

Thema	Intervall/Häufigkeit
Interne Begehungen / Audits	jährlich zu Hygiene, Arbeitsschutz, Brandschutz, Datenschutz, Qualitätsmanagement
Dokumentationsanalyse	Monatlich Stichproben auf allen Stationen
Sturzrate erfassen	1 x jährlich in allen Bereichen
Dekubitusrate erfassen	1x jährlich in allen Bereichen
Externe Mitarbeiterbefragung zum Essen	2 x jährlich
Externe Patientenbefragung zum Essen	2 x jährlich
Externe Audits	1 x jährlich

4. Dokumentationsanalysen

Die Durchführung von Dokumentationsanalysen dient dazu, die Dokumentation und den Informationsfluss hinsichtlich der Versorgung von Patienten zu verbessern. Hierbei wird die ärztliche und pflegerische Dokumentation durch die Stationsleitung und den Oberarzt anhand definierter Checklisten überprüft und ausgewertet.

5. Fallbesprechungen

Die Durchführung von Fallbesprechungen dient der Verbesserung der Versorgungsqualität durch berufsgruppen- und fachabteilungsübergreifende Betrachtung der Erkrankung. Hierbei werden schwierige und komplexe Krankheitsverläufe von Patienten anonym vorgestellt und gemeinsam mit allen beteiligten Ärzten Therapiemöglichkeiten besprochen.

Bezeichnung	Intervall/Häufigkeit	Beteiligte Bereiche
Interdisziplinäres Tumorboard	Wöchentlich, Mittwochs	Interdisziplinäre Fallbesprechungen

6. Erhebung und Auswertung von Qualitäts-Kennzahlen

Beginnend in 2007/2008 wurden qualitätsrelevante Daten identifiziert, Erhebungsmethoden eingeführt sowie schrittweise ein Kennzahlensystem für die interne Qualitätssicherung aufgebaut. Hausintern kommen kontinuierlich erfasste leistungs- und qualitätsbezogene Kennzahlen zum Einsatz, deren Auswertung in den monatlichen Sitzungen der Berufsgruppen erfolgt. Insbesondere die Erhebung und Auswertung von Kennzahlen bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Prozesse der Klinik zu überwachen und zu steuern und damit eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten sicherzustellen sowie eine hohe Qualität in Aufbau- und Ablauforganisation zu gewährleisten.

Beispiele für erhobene Kennzahlen:

Wartezeitenmessungen:

Hierbei wurden umfassend die Wartezeiten unserer Patienten während ihres Klinikaufenthaltes gemessen. Berücksichtigt wurden dabei zum Beispiel die Wartezeiten bis zur Erhebung der ärztlichen und pflegerischen Anamnese sowie die gesamte ambulante Behandlungszeit (2007).

Sturzstatistik:

Zur Verbesserung der Patientensicherheit wird regelmäßige eine Sturzstatistik geführt. Daraus resultierend werden umgehend Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit unserer Patienten zu erhöhen und um Situationen zu minimieren, die zu Stürzen führen können.

Aktenlaufzeiten:

Als Resultat der internen Ablaufverbesserung wurden in den Fachbereichen die Zeiten von der Entlassung eines Patienten bis zur Archivierung der Patienten-Akte halbjährlich stichprobenhaft protokolliert und verglichen. Ziel ist es, Maßnahmen zur Reduzierung dieser Laufzeiten zu ergreifen, um den verschiedenen Stellen im Hause möglichst schnell die fertigen Informationen (Akte , Arztbrief etc.) zukommen zu lassen.

7. Risikomanagement

Patienten sind besonders zu schützen. Deshalb ist das Thema Patientensicherheit i. R. eines Risikomanagementsystem in unserer Klinik aufgegriffen worden. Bei der Einführung wurde ein modularer Aufbau berücksichtigt. Darauf aufbauend wurden folgende Projekte in unserer Klinik umgesetzt, um die Sicherheit unserer Patienten weiter zu erhöhen:

Projekt	Vorsorge-Standard: Vermeidung von Patientenverwechslungen
Projektziel	Vermeidung einer Patientenverwechslung
Bereich	Eingriffsaufklärung, OP-Vorbereitung
Projektverantwortlicher	Chefärzte Anästhesie und Chirurgie
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: Alle Patienten der Chirurgie werden nach einem Check-Standard zur Identitätssicherung vor Eingriffen befragt. Bei der Einleitung werden der Patient, die Patienten-Dokumentation, die Bilddiagnostik (Röntgenbilder etc.) mit der OP-Anforderung abgeglichen (4 Punkte-Check)

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In der Asklepios Klinik Langen werden Projekte über die Krankenhausleitung / Lenkungsgruppe QM initiiert, sowie zur Qualitätsverbesserung deren Durchführung und Evaluation überprüft. Folgende Projekte wurden in der Gesamtklinik in 2007/ 2008 durchgeführt:

Projekt	Konzernweite Einführung von One-IT
Projektziel	Einheitliche Sharepoint-gestützte konzernweite EDV-Landschaft zur Verbesserung der Datenablage sowie des Datenzugriffs (Wissensmanagement)
Bereich	EDV, alle EDV-Arbeitsplätze
Projektverantwortlicher	Konzernbereich -IT, EDV-Leitung, Geschäftsführung
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: konzernweites Rechtekonzept mit definierter Datenablage / Datenzugriff; Eröffnung von Wissensplattformen über das Asklepios-Netzwerk (Publikationen und Zeitschriften des Thieme- und Springer-Verlags etc.)

Projekt	Konzernweites Benchmark-Projekt mit BQS-Daten
Projektziel	Klinikübergreifendes Benchmark mit Qualitätsindikatoren aus Daten der externen Qualitätssicherung (Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung, BQS)
Bereich	Qualitätsmanagement, , Fachbereiche
Projektverantwortlicher	Konzernbereich Ergebnisqualität, Qualitätsbeauftragter, Chefarzte
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: konzernweites zyklisches unterjähriges Benchmark mit Daten der BQS; Dokumentationsverbesserung durch Schulungen; strukturierte konzerninterne Dialoge mit Fallerörterung

Projekt	Papierlose Patientendokumentation (Psychiatrie)
Projektziel	Einheitliche Sharepoint-gestützte Patientendokumentation mit Benutzergruppen-Rechte
Bereich	EDV, alle EDV-Arbeitsplätze (Psychiatrie)
Projektverantwortlicher	EDV-Leitung, Chefarztin, Pflegedienstleitung, Verwaltungsleitung
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: weitgehend papierlose Patientendokumentation; Konzeption Benutzergruppen

Projekt	Klinikweite Etablierung des e-Learnings für Arzt und Pflege
Projektziel	Zertifizierte Fortbildung auf elektronischem Wege (e-Learning)
Bereich	Ärztliche / sowie pflegerische Mitarbeiter der Kliniken
Projektverantwortlicher	EDV-Leitung, Pflegedirektion, Konzernbereich IT
Projektresultat	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse erzielt: Schaffung personenbezogener Zugänge zum e-Learning: CME, CNE

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Asklepios Klinik Langen geht bei der Bewertung des Qualitätsmanagements weit über die gesetzliche Anforderungen hinaus und lassen ihr Qualitätsmanagement-System von externen unabhängigen Gutachtern überprüfen. Die Klinik liefert damit einen Nachweis über die geleistete Qualität und das erreichte Qualitätsniveau anhand definierter Qualitätsstandards. Mit der Aufrechterhaltung der Zertifizierung erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements der Klinik. Die Asklepios Klinik Langen unterzog sich folgender externer Bewertungen des Qualitätsmanagements:

Zertifizierung nach KTQ®

Die Asklepios Klinik Langen hat nach dem Zertifizierungsverfahren der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ (KTQ®) 2006 einen Selbstbewertungsbericht erstellt und befindet sich in der projektbezogenen Optimierungsphase. Eine Gesamtzertifizierung des Klinikstandortes Langen (incl. der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik) ist, neben der Fortführung bestehender Teilbereichszertifizierungen, in Vorbereitung.

Externe Qualitätsprüfung Speiserversorgung

Die Qualität der Speiserversorgung in der Asklepios Klinik Langen wird kontinuierlich überprüft. Zu diesem Zweck werden halbjährliche Zufriedenheits-Audits durch das "LSG Hygiene Institut" durchgeführt, in der alle Mitarbeiter und Patienten zu ihrer Zufriedenheit mit der Speiserversorgung befragt werden. Die Auswertung dieser Befragungen bestätigte eine Zufriedenheit, mit den in unserer Klinik angebotenen Speisen. Darüber hinaus motiviert uns die Bewertung die Qualität und das Angebot unserer Speiserversorgung kontinuierlich zu steigern und zu verbessern.

Externe Qualitätsprüfung Reinigung

Die Asklepios Service GmbH unterzieht den Reinigungsdienst unserer Klinik halbjährlich einer unangemeldeten Qualitätsprüfung. Dabei werden die Organisation der Reinigung, die Reinigungsleistung und die Einhaltung von Hygienekriterien stichprobenartig überprüft, bewertet und dokumentiert.



Asklepios Einrichtungen in Deutschland

Insgesamt zählen 104 Einrichtungen zum Asklepios Verbund, die ergänzt werden durch 37 Tageskliniken, Ambulanzen und Pflegedienste.



Von den 104 Asklepios Einrichtungen (Trägerschaft und Management) sind die 96 deutschen Standorte auf der Karte markiert. Acht weitere Kliniken befinden sich in Griechenland.

*) Einrichtungen in Betriebsführung der Asklepios Kliniken

Stand: Juli 2009

Zertifizierung:



Adresse:

Asklepios Klinik Langen

Röntgenstrasse 20 · 63225 Langen · Tel.: (06103) 912-0 · Fax: (06103) 912-1203
 geschaeftsfuehrung.langen@asklepios.com · www.asklepios.com/langen